



Caritasverband für das  
Bistum Erfurt e.V.



# Einblicke und Berichte | **2023**

# Caritas als Arbeitgeber



Dein innerer Kompass ist auf Menschlichkeit gepolt?  
Soziales Zusammenleben, Fairness und Gemeinschaft sind Dir wichtig?  
Du kannst Dich in andere einfühlen, möchtest auf andere achten und ihnen helfen?  
Du wünschst Dir ein Füreinander und Miteinander?  
Dann bist Du bei uns richtig!

Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt.  
Es gibt viele spannende und abwechslungsreiche Arbeitsbereiche  
in der Welt der sozialen Berufe bei der Caritas im Bistum Erfurt.

Welches Arbeitsfeld interessiert Dich?  
**Pflege • Betreuung • Beratung • Verwaltung • Technik**  
Informiere Dich einfach unter: [www.caritas-bistum-erfurt.de](http://www.caritas-bistum-erfurt.de)  
oder schreibe uns eine E-Mail an: [jobmesse@caritas-bistum-erfurt.de](mailto:jobmesse@caritas-bistum-erfurt.de)

**Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.**  
Wilhelm-Külz-Straße 33, 99084 Erfurt  
Telefon: 0361 6729-0

**Caritasverband  
für das Bistum Erfurt e.V.**



# Inhalt

|                                                                                                                 |           |                                                         |           |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|---------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Editorial</b>                                                                                                | <b>2</b>  | <b>Bau und Facilitymanagement</b>                       | <b>22</b> |
| <b>Der Caritasverband für das Bistum Erfurt als Spitzenverband und Träger eigener Dienste und Einrichtungen</b> | <b>4</b>  | <b>Personal</b>                                         | <b>24</b> |
| Vorstand, Gremien und Einbindung in die LIGA Thüringen                                                          | 6         | Statistik, Personalstruktur, Zentrale Gehaltsabrechnung | 25        |
| Schwerpunkte aus der Arbeit des Caritasrates und der Vertreterversammlung                                       | 6         | <b>Finanzen</b>                                         | <b>26</b> |
| Grundlegende Entwicklungen in den Handlungsfeldern des Caritasverbandes                                         | 8         | Bilanz                                                  | 27        |
| <b>Beratung und Soziale Dienste</b>                                                                             | <b>10</b> | Gewinn- und Verlustrechnung                             | 28        |
| Gefühl der Ohnmacht                                                                                             | 10        | Erläuterung zum Jahresabschluss                         | 29        |
| Belastungen nehmen zu                                                                                           | 10        | <b>Die Caritas in trügereigenen Einrichtungen</b>       | <b>32</b> |
| Familienunterstützung                                                                                           | 11        | Caritashospiz St. Elisabeth                             | 32        |
| Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung                                                                     | 11        | Caritashospiz Mutter Teresa                             | 33        |
| Prävention sexualisierter Gewalt                                                                                | 11        | Mutter-Kind-Klinik Maria am See                         | 34        |
| Spendenbereitschaft bleibt hoch                                                                                 | 12        | Kinder- und Jugendhaus St. Vinzenz                      | 35        |
| Highlight im Juni: Elisabethtag                                                                                 | 12        | Berufsbildende Schulen St. Elisabeth                    | 36        |
| Neues Angebot: Wohnbegleitende Hilfen                                                                           | 12        | <b>Caritas in der Kommunikation</b>                     | <b>38</b> |
| Verunsicherung der Menschen nahm zu                                                                             | 13        | Kommunikation weiterentwickelt                          | 39        |
| Wohnungsnot                                                                                                     | 13        | Caritas zur Bistumswallfahrt                            | 40        |
| Frühzeitig das Alter planen                                                                                     | 13        | Caritas Jahresthema Kampagne                            | 41        |
| Besuche                                                                                                         | 14        | Mediale Verbandsarbeit                                  | 42        |
| Integrationshürden junger Menschen                                                                              | 14        | <b>Das Jahr 2023 in Bildern</b>                         | <b>44</b> |
| Heiligabend                                                                                                     | 14        | <b>Fachverbände</b>                                     | <b>46</b> |
| 30 Jahre Caritas-Tagestreff                                                                                     | 15        | Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Eichsfeld        | 46        |
| Jubiläen in Eisenach                                                                                            | 16        | Malteser Hilfsdienst e. V. in der Diözese Erfurt        | 47        |
| Neueröffnung                                                                                                    | 16        | Kreuzbund Diözesanverband Erfurt e. V.                  | 47        |
| „Home sweet home“                                                                                               | 17        | <b>Anhang</b>                                           | <b>48</b> |
| Neues Projekt im Eichsfeld                                                                                      | 17        | Kontakt- und Adressübersicht (Stand Oktober 2024)       | 48        |
| Gesprächskreis für Trauernde                                                                                    | 17        | Organigramm (Stand Oktober 2024)                        | 50        |
| Freiwilligendienste                                                                                             | 17        |                                                         |           |
| Integration                                                                                                     | 17        |                                                         |           |
| <b>Gesundheit &amp; Erziehung</b>                                                                               | <b>18</b> |                                                         |           |
| Kinder- und Jugendhilfe                                                                                         | 19        |                                                         |           |
| Kindertagesstätten, Eingliederungshilfe                                                                         | 19        |                                                         |           |
| Pflege                                                                                                          | 20        |                                                         |           |
| Krankenhäuser                                                                                                   | 21        |                                                         |           |

# Eintreten für ein weltoffenes Thüringen

Unser diesjähriger Bericht gibt exemplarisch Einblicke in die Vielfalt unserer Arbeit in den ambulanten Beratungsdiensten und stationären Einrichtungen in Thüringen.

2023 war weiter geprägt durch einen starken gesellschaftlichen Wandel mit enormen Verunsicherungen der Menschen, verursacht u. a. durch anhaltende Kriegssituationen und die globalen Auswirkungen weltweit. In der Folge waren wir mit Kostenexplosionen im Bereich der Energie- und Lebenshaltungskosten konfrontiert. Tendenzen der Spaltung in der Gesellschaft verstärkten sich. Menschen fühlten sich zunehmend abgehängt und ausgeschlossen. Vorurteile gegen Migrantinnen und Migranten wurden offen ausgesprochen. In unserem Bericht gehen wir auf diese Themen ein.

Zugleich gab es eine deutliche Zunahme populistischer, rechtsradikaler und antisemitischer Äußerungen innerhalb der Gesellschaft. Das war und bleibt für viele Menschen ein unerträglicher Zustand und rief zum Protest auf. Das hatte auch für uns eine große Bedeutung, weil im Bundesland Thüringen 2024 wichtige Wahlen auf kommunaler und Landesebene, aber auch auf Europaebene auf der Agenda standen.

Als Caritas im Bistum Erfurt war es für uns wichtig, ebenfalls klar Flagge zu zeigen, für unsere christlichen Werte einzustehen und öffentlich vielerorts Stellung zu beziehen. Aus Sorge um eine weitere Gefährdung der Demokratie traten wir schon frühzeitig dem Bündnis für ein weltoffenes Thüringen bei und bewegten die Themen: Weltoffenheit, Toleranz, Erhalt demokratischer Strukturen, Stärkung der Daseinsvorsorge und Förderung des solidarischen Miteinanders aktiv aus dem Verband heraus.

Der Zusammenschluss in der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen war in diesem Kontext unverzichtbar und sehr hilfreich. Ende des Jahres wurde dazu eine eigene LIGA-Kampagne unter dem Titel „Thüringen muss sozial bleiben“ geplant und für 2024 auf den Weg gebracht.

Für alle Verantwortlichen in den Sozialverbänden war klar, dass es in Zeiten so großer gesellschaftlicher Umwälzungen klare Statements braucht. Deshalb standen wir auch als Caritas mit unserem christlichen Wertekanon im konstruktiven Austausch mit Verantwortungsträgern in Gesellschaft, Politik und Kirche. Innerverbandlich haben wir als Caritas zudem begonnen, Demokratiewerkshops zu organisieren und das Thema Antisemitismus auf die Tagesordnung zu setzen. Ziel dabei war es, die Mitarbeitenden in den Beratungsdiensten im Umgang mit den Klienten zu stärken, sie sprach- und handlungsfähig zu machen bei verbalen Übergriffen und populistischen Haltungen.

Anwaltschaftlich traten wir für Menschen ein, die Hilfe und Unterstützung in unserer Gesellschaft brauchten. Dabei wussten wir genau, wovon wir sprachen, denn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Beratungsdiensten waren - im Bild gesprochen - ein „Seismograf der sozialen Entwicklung“. Sie spürten, „wo der Schuh drückt“, wo Not und Sprachlosigkeit wuchs und Hilfe dringend notwendig war.

Handlungsleitend war für uns auf die Menschen zu hören, sie in ihren Themen ernst zu nehmen, ihnen Respekt zu zollen und im Dialog zu bleiben. So kann die Würde eines jeden Menschen gewahrt werden.

Die Taube auf der Titelseite steht für die Friedenssehnsucht der Menschen gerade in Zeiten des anhaltenden Ukraine-Krieges und der lokalen und globalen Herausforderungen.

Zugleich schlagen wir damit den Bogen zur Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes 2024 und dem 103. Deutschen Katholikentag, der in Erfurt stattfand.

Die Botschaft „Frieden beginnt bei mir“ ist genau der richtige Ansatz, um konkrete Lösungen schon im Kleinen möglich zu machen. Möge dies als Vorbild für die großen Konflikte gelten.

Konkret heißt das, respektvoll miteinander umzugehen, den Anderen zu achten, selbst mal zurückzutreten und aktiv an einer solidarischen Gesellschaft mitzubauen.

Wir schließen dieses Editorial mit der Zusage: „Wir treten als Caritas ein für ein weltoffenes und vielfältiges Thüringen“ – das galt 2023 und auch 2024 ...

Erfurt im Oktober 2024



Monika Funk

Diözesan-Caritasdirektorin  
Vorstandsvorsitzende



Raymund Hahn

Vorstand

**Wir treten  
ein für ein**

**welt  
offenes  
Thüringen**

#thueringenweltoffen

**Mach  
mit!**



thueringen-weltoffen.de

# Der Caritasverband für das Bistum Erfurt:

# Spitzenverband und Träger eigener Dienste und Einrichtungen.

Der Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V. nimmt seine Funktion als katholischer Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege auf allen politischen Ebenen wahr. Der Verband vertritt alle Einrichtungen auch der angeschlossenen Mitglieder und Fachverbände sowie die zu den Bistümern Dresden-Meißen und Fulda zählenden Träger, hauptsächlich auf Landesebene. In Zusammenarbeit mit den Partnern in der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege und der Landeskrankengesellschaft Thüringen übernimmt die Caritas wichtige Aufgaben bei der Gestaltung von relevanten politischen Rahmenbedingungen, vorwiegend der Sozial- und Gesundheitspolitik im Freistaat. Wir setzen uns für sozialpolitische Lösungen für die Verbesserung von Lebensbedingungen ein und übernehmen eine anwaltschaftliche Funktion für die Schwachen in unserer Gesellschaft.

Der Caritasverband ist als Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche auch selbst Anbieter von zahlreichen Hilfs- und Beratungsangeboten im Bistum Erfurt. Die vielfältigen Beratungsdienste finden sich in drei Regionen: Mittelhüringen, Eichsfeld/Nordthüringen und Südthüringen. Zudem betreibt der Caritasverband selbst eine Mutter-Kind-Klinik in Bad Salzungen, eine berufsbildende Schule in Erfurt, ein Kinder- und Jugendhaus in Erfurt, ein Hospiz in Eisenach und ein zweites Hospiz in Heilbad Heiligenstadt.

Als korporative Mitglieder gehören dem Verband sozialtätige Ordensgemeinschaften und deren Einrichtungen, Stiftungen und gemeinnützige Trägergesellschaften an. Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), der Malteser-Hilfsdienst (MHD) und der Kreuzbund sind eigenständige Fachverbände unter dem Dach der Caritas. Auch die katholischen Kirchengemeinden im Bistum Erfurt sind Mitglieder des Caritasverbandes.

Die Vielfalt der katholischen Träger macht es möglich, mit einem breiten und differenzierten Angebot in vielen Orten Thüringens präsent zu sein. Für die katholischen Kindergärten, die im Bistum Erfurt in Trägerschaft der „St. Martin“ gGmbH oder von Kirchengemeinden sind, ist die Fachberatung bei der Caritas angesiedelt.

Die Caritas im Bistum Erfurt umfasst gut 160 Angebote, Einrichtungen und Dienste. Wir sind verlässlicher Ansprechpartner für tausende Klienten, Ratsuchende und Menschen in Not, Senioren, Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Krankheiten, Suchterkrankungen und anderer gesundheitlicher Einschränkungen und Problemstellungen. Gleichzeitig sind wir verlässliche Partner unserer vielfältigen Auftraggeber bestehend u. a. aus Privatpersonen, Kommunen, dem Freistaat Thüringen, dem Bund oder den Kranken- und Pflegekassen. Gut 7.000 hauptberufliche Mitarbeitende arbeiten täglich mit höchstem Engagement für die Menschen in unserem Freistaat, in unseren Sozialräumen, in unserer Heimat. Dabei werden sie großartig durch die ehrenamtliche Arbeit von gut 2.500 Engagierten unterstützt.

Wir dürfen selbstbewusst und dankbar feststellen, dass wir in unserem Gemeinwesen fest verwurzelt sind und durch unsere Arbeit Lebenssituationen und -welten von Bürgerinnen und Bürgern verbessern. Wir sind auch ein Teil der heimischen Wirtschaft. Durch unsere Arbeit vergeben wir täglich viele Aufträge an ansässige Unternehmen vor Ort, ob für den laufenden Bedarf oder bei (Bau-)Investitionen. Unsere Mitarbeitenden zahlen nicht nur Steuern und Abgaben, sondern sind ebenso Konsumenten. Wir sind unseren Lieferanten sehr dankbar, dass sie zuverlässig unsere Bedarfe decken und partnerschaftlich mit uns zusammenarbeiten.

# Vorstand, Gremien und Einbindung in die LIGA Thüringen

Die Organe des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e. V. sind der Vorstand, der Caritasrat und die Vertreterversammlung. Der Vorstand leitet den Verband und führt die laufenden Geschäfte. Der Caritasrat führt die Aufsicht über die Tätigkeit des Vorstandes und begleitet diesen bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben. Die Vertreterversammlung ist das oberste beschlussfassende Verbandsorgan.



Die LIGA der freien Wohlfahrtspflege in Thüringen vereint die sechs Spitzenverbände im Freistaat. Als Ansprechpartner für die Politik auf Landesebene wurden hier grundlegende Positionen der freien Wohlfahrt miteinander abgestimmt und gegenüber der Politik vertreten. Vertreter des Diözesan-Caritasverbandes waren neben der Diözesan-Caritsdirektorin, den Abteilungsleitern und Referenten auch Mitglieder in verschiedenen Fachausschüssen. In einer Vielzahl von Arbeitsgremien auf Landes- und LIGA-Ebene wurden vielfältige Themen bearbeitet. Hier spielte neben den drängenden Fachthemen (Sicherung der Qualitätsstandards, Personalgewinnung, auskömmliche Finanzierung etc.) der einzelnen Bereiche der Umgang mit der pandemischen Situation unter Aufrechterhaltung der Angebote ein konstantes Thema.

## Schwerpunkte aus der Arbeit des Caritasrates und der Vertreterversammlung

Der Caritasrat hat in den 6 Sitzungen im Jahr 2023 unterschiedliche Themenfelder bearbeitet. Neben allgemeinen Informationen ging es u. a. um folgende Schwerpunkte:

Das weitere Fortschreiten des Neubaus Caritashospiz Mutter Teresa in Heilbad Heiligenstadt sowie andere Immobilien Themen; Personalien und Personalentscheidungen auf Vorstandsebene; Finanzen und Controlling inklusive der Quartalsberichte; die Ergebnisse der Teilprojektgruppen des Organisationsentwicklungsprozesses; Berichte aus den Beteiligungsgesellschaften, zur AG Mitgliedsbeiträge, zur Satzungsänderung

und zum Ergebnis des Bistumszuschusses mit entsprechenden Auflagen; Planung der Aktionen zum Katholikentag 2024; Vorbereitung und Durchführung der Vertreterversammlung; die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 und Entlastung der Vorstände; Beschluss des Wirtschaftsplanes 2024; Dienstvereinbarung zur Inflationsausgleichsprämie; Umsetzung des Hinweisgeberschutzgesetzes und die Terminplanung für das Jahr 2024.

Die Vertreterversammlung traf sich im September 2023 zu ihrer Sitzung: Neben der Konstituierung der Vertreterversammlung und der Zuwahl der 5 gewählten Personen ging es vor allem um folgende Schwerpunkte: Wahl des neuen Caritasrates, Entgegennahme des Tätigkeits- und Finanzberichtes 2022 des Caritasrates, Entlastung des Caritasrates, Beschlussfassung über die Mitgliedsbeiträge ab 2024 sowie Ergebnisse und Ausblick zum Organisationsentwicklungsprozess. In einer direkt im Anschluss einberufenen weiteren Sitzung wurde die Satzungsänderung vorgestellt, diskutiert und beschlossen. Nach Genehmigung durch den Bischof von Erfurt und Eintragung im Vereinsregister am 27.12.2023 trat die neue Satzung in Kraft.

## Thüringen muss sozial bleiben:

Der Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V. zeigte sich Ende 2023 besorgt angesichts der Diskussion zum Thüringer Landeshaushalt und appellierte an die Verantwortung der Fraktionen für die Menschen in Thüringen. Unter dem Motto „Thüringen muss sozial bleiben“ demonstrierte die Caritas mit vielen anderen Organisationen im Bündnis „Thüringer Appell“ am 13. Dezember vor dem Thüringer Landtag.

Demo vor dem Thüringer Landtag



# Arbeit des Caritasverbandes als Spitzenverband

Das Engagement des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e.V. als Spitzenverband war 2023 durch eine umfassende Beratertätigkeit seiner korporativen Mitglieder, d. h. von Trägern, Einrichtungen und Fachverbänden der katholischen Trägergruppe gekennzeichnet. Ebenso profitieren davon auch die eigenen Beratungsdienste und Einrichtungen.

## Schwerpunkte waren:

- Politische Gespräche zur kontinuierlichen Verbesserung der Rahmenbedingungen der gesamten sozialen Angebotslandschaft für die uns und unseren Mitgliedern anvertrauten Personen
- Beteiligung an Gremien der Ministerien auf Landesebene in Verbindung mit der LIGA
- Entgeltverhandlungen für Einrichtungen der Pflege, der Behinderten-, Kinder- und Jugendhilfe sowie der Müttergenesung in Form von Einzel- sowie Verbandsverhandlungen
- Fortführung zur Umsetzung des Pflegeberufereformgesetzes und zur Strukturierung der gemeinsamen Arbeit der Leistungserbringer sowie inhaltliche und finanzielle Verhandlungen und Ausgestaltungen (Periode 2023 und 2024)
- Inhaltliche und finanzielle Verhandlungen und Ausgestaltung der Landesregelungen nach dem BTHG
- Beratung zu rechtlichen, personellen und wirtschaftlichen Belangen, Vertretung und Unterstützung der Krankenhausträger, insbesondere im Bereich der Krankenhausplanung und der Umsetzung und Entwicklung des Qualitätsmanagements, Mitarbeit bei den Zukunftswerkstätten des Fachministeriums (TMASGFF) zu den Themen Akut- und Langzeitpflege
- Gestaltung des Dienstrechts und Begleitung der Anwendung der Arbeitsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes (AVR)
- Beratung der Träger bei der Beantragung und Umsetzung von Maßnahmen der Arbeitsförderung, Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern in Kinder-, Jugend-, Behinderten- und Pflegeeinrichtungen
- Fortschreibung des QM-Rahmenhandbuchs (Geltungsbereich alle korporativen Mitglieder)
- Begleitung der Fortschreibung eines Qualitätsmanagements in Kindertagesstätten
- Unterstützung von Kindertageseinrichtungen bei der Umsetzung des Thüringer Bildungsplanes
- Unterstützung der Gliederungen und Einrichtungen bei der Schaffung und Festigung ehrenamtlicher Strukturen
- Fortlaufende Umsetzung der Präventionsordnung im Bistum Erfurt durch z. B. die Entwicklung von Schutzkonzepten und Schulungen zum Thema sexuelle Prävention für angestellte Mitarbeitende, Freiwilligendienstleistende als auch Ehrenamtliche

- Information und Aufklärung der Öffentlichkeit über die Notwendigkeit sozialer Arbeit sowie Unterstützung der Untergliederung und Einrichtungen bei deren Öffentlichkeitsarbeit

Zudem wirkte der Caritasverband aktiv in verschiedenen Gremien des Freistaats Thüringen sowie auf Bundes-, Landes- und Regionalebene mit. Die Sicherung bzw. die Intervention hinsichtlich der Finanzierung von Projekten aus der Integrationsrichtlinie des Freistaates hat 2023 viel Engagement und Zeit erfordert, ebenso die Sicherung der Finanzierung der Verbraucherinsolvenzberatung ab dem Haushaltsjahr 2023. Der Caritasverband beriet zudem das zuständige Ministerium hinsichtlich der Umsetzung des Thüringer Energiehärtefallfonds.

## Wachsende Herausforderungen

Neben den verstetigten Formen von Armut in Tafeln, Sozialkaufhäusern und Tagestreffs/Suppenküchen gab es auch 2023 einen gravierenden Anstieg in teilweise neuen Lebensbereichen, z. B. Wohnraum, Energie und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Kultur und Freizeit. Aus Scham und Unkenntnis wurden mitunter keine Unterstützungsanträge gestellt. In der Folge nahmen soziale Ausgrenzung und Vereinsamung ganzer Personengruppen zu, z. B. Alleinerziehende mit Kindern, ältere Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund. Die Beibehaltung alter Formen und die deutliche Zunahme neuer Formen von Armut beschleunigte die weitere Ausgrenzung ganzer Personengruppen in der Gesellschaft und gefährdete deren Existenz. Armut ist eine Anfrage an gerechte Strukturen in der Gesellschaft und fordert Antworten mit geänderten Formen der Verteilung. Viele Menschen stellen sich angesichts der vielen Krisenherde zudem die Frage nach dem friedvollen Miteinander.

## Initiativen der Caritas

Angebote von Tafeln und Tagestreffs wurden in den letzten Jahren ausgebaut und erweitert. Zum Standard gehört heute neben der Lebensmittelausgabe und Verteilung auch die Sozialberatung. Wohnungslose Menschen haben hier eine Postadresse und Geldverwaltung. Erweiterte Angebote in den Sozialkaufhäusern erreichen die Menschen an der Existenzgrenze. Dazu zählen inzwischen auch ältere Personen. Das bundesweite Caritas-Projekt „Stromspar-Check“ wurde auch im Bistum Erfurt bereits vor Jahren etabliert. Er trug auch 2023 zur Einsparung von Energie bei und senkte damit die Kosten im Haushalt der Betroffenen. Der nachhaltige Aspekt des Klimaschutzes wurde berücksichtigt und damit trug das Projekt zur Bewahrung der Schöpfung bei. Initiativen gegen Einsamkeit und soziale Ausgrenzung sind Schwerpunkt vieler Caritasberatungsdienste.

# Grundlegende Entwicklungen in den Handlungsfeldern des Caritasverbandes

In den folgenden Abschnitten werden Schwerpunkte in den Handlungsfeldern des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e. V. komprimiert benannt.

## Entwicklung des Verbandes

Eine Organisation steht nie still, sondern ist immer von Veränderungen geprägt. Bereits mit der Satzungsänderung 2016 waren grundlegende Entscheidungen der Gremien getroffen worden, deren Wirkung sich über mehrere Jahre ausprägen muss. 2023 kam es zu einer weiteren Satzungsänderung. Diese wurde am 06.09. durch die Vertreterversammlung des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e. V. beschlossen. Im Laufe der Jahre hatten sich viele Änderungsbedarfe ergeben, die nun alle eingearbeitet und berücksichtigt wurden.



Die aktuelle Satzung beinhaltet unter anderem die für Unternehmen wichtigen Aspekte wie Compliance, die im Deutschen Corporate Governance Kodex geregelt sind. Neu hinzugekommen war auch ein weiterer Sitz im Caritasrat durch den Ökonomen des Bistums.

## Vergewissern und neu machen – Organisationsentwicklung

2021 startete beim Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V. ein Organisationsentwicklungsprozess (OE-Prozess). Mit seiner partizipativen Ausrichtung nahmen an dem OE-Prozess Personen aus allen Bereichen des Verbandes teil. In einem strukturierten Verfahren – mit externer Moderation – sollte die strategische Ausrichtung der Caritas im Bistum Erfurt für die nächsten Jahre erarbeitet werden. Dazu brauchte es die Kompetenz aller Bereiche und Gremien, um aus der Breite der unterschiedlichen Perspektiven heraus eine zukunfts- und tragfähige Strategie für die Caritas zu entwickeln und zur Umsetzung zu bringen.

Vier Kernbereiche wurden ausgewählt und abgesteckt: Identität und Leitbild; interne und externe Kommunikation und das verbandliche Leistungsprofil.

2023 war die Umsetzung der Ergebnisse des OE-Prozesses weiterhin ein Kernthema der Arbeit im Vorstand, im Caritasrat und in der Vertreterversammlung.

## Caritas legte 2023 überarbeitetes Leitbild vor



Das alte Leitbild des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e. V. wurde im Jahr 2000 beschlossen. Inzwischen hatte sich viel verändert: die Menschen und ihre Sprache; veränderte Hilfebedarfe; neue gesellschaftliche Herausforderungen, Finanzierung von Leistungen. So galt es im OE-Prozess des Verbandes, Altes neu zu bewerten bzw. auch neue Schwerpunkte zu formulieren.

Auf was kommt es heute an? Wie halten wir die Tradition zum alten Leitbild? Was hat sich wirklich geändert? Es entstand ein „neuer Leitbild-Entwurf“, der immer wieder ergänzt und verändert wurde. Im Ergebnis stand ein völlig überarbeitetes – man kann sagen – neues Leitbild.

Gleichzeitig wurde diskutiert, welche Zugänge zum Leitbild es geben kann. Es sind drei:

- 1. über den Text
- 2. über die Kunst mit einer Skulptur von Herrn Dr. Barnickel
- 3. über eine Befragung (zur Skulptur) an die Mitarbeitenden des Verbands

All diese Punkte wurden in die neue grafische Umsetzung und die neue Broschüre integriert. So steht nun unter dem Zeichen des geflammten Kreuzes ein Leitbild mit der Überschrift „Caritas ist Kirche mittendrin – mitten unter den Menschen“.

Der Caritasverband als Wohlfahrtsverband der Katholischen Kirche im Bistum Erfurt und Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege im Freistaat Thüringen will mit diesem Leitbild sagen, wer wir sind, was unser Handeln leitet und warum wir es tun.

Das Leitbild ist keine abgeschlossene Zusammenstellung von Grundsätzen. Seine ständige Erneuerung und Anpas-

sung an die Herausforderungen unserer Zeit ist uns selbstverständliche Verpflichtung. Die Leitbildsätze mit Leben zu erfüllen und umzusetzen, ist bleibende Aufgabe aller Träger, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## Externe und interne Kommunikation

Mit den Ergebnissen aus dem OE-Prozess wurde ein Gesamtpaket für die Umsetzung erarbeitet. Grundsätzlich geht es dabei um die Erreichbarkeit unserer Zielgruppen, also die Menschen, die alt, krank oder in Not sind, bzw. auch Menschen mit Behinderungen oder mit Migrationshintergrund.

## Umsetzungsschritte:

- 1. Der Internetauftritt des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e. V. erhielt einen Relaunch, da er gemäß der Zielgruppen neu aufgebaut werden musste. 2024 folgen die sozialen Medien.
- 2. Im Anschluss werden alle Print-Produkte (vom Flyer bis zum Jahresbericht) gemäß dem neuen digitalen Erscheinungsbild überarbeitet und angepasst. Auch hierbei sollen die Zielgruppen einen klaren Bezug zum Absender und seine abrufbaren Leistungen erhalten.
- 3. Im dritten Schritt werden die regional Mitarbeitenden mit den neuen Medien vertraut gemacht. Dafür haben wir zwei Workshops geplant. Der erste lief Ende 2023.

Es ging insgesamt um ein Gesamtpaket für eine veränderte Öffentlichkeitsarbeit. Eine fundierte Grundlage dafür war die Durchführung des OE-Prozesses.

## Ausblick: Wichtige Arbeitsfelder 2024

An elf Stellen im Bistum Erfurt bietet die Caritas die All-gemeine Sozialberatung an. Diese wird – ohne staatliche Zuschüsse – ausschließlich aus kirchlichen Eigenmitteln finanziert. Vergleichbar mit dem Hausarztprinzip sind die Caritasmitarbeitenden Ansprechpartner für alle Menschen in Not, die Rat und Hilfe suchen. Niemand wird abgewiesen oder ausgegrenzt. Dieses niedrigschwellige Hilfsangebot der Kirche ist unverzichtbar und eine Art Seismograf gesellschaftlicher Realität.

Initiativen gegen Einsamkeit und soziale Ausgrenzung gerade der Armen, Kranken und Menschen mit Behinderungen sind Schwerpunkt vieler Caritasberatungsdienste und Einrichtungen.

Die Caritas hat in den vergangenen Jahren die Spendenakquise deutlich ausgebaut. So erhalten die weltweite Arbeit von Caritas International, die Katastrophenhilfe und die Arbeit zur Linderung von Not im Bistum Erfurt deutlich mehr Spenden und Unterstützung.

Die Caritas in ihrem anwaltschaftlichen Auftrag an der Seite benachteiligter Menschen nutzt alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten im Kontakt mit staatlichen Vertretern und Verantwortlichen. Im Bistum Erfurt erfolgt dieses Engagement im ökumenischen Geist und im Kontext anderer Vertreter der Freien Wohlfahrt in Thüringen.

Abschluss des OE-Prozesses im Erfurter Bildungshaus St. Martin





# Beratung und Soziale Dienste in Thüringen

In diesem Teil werden Schwerpunkte aus der Arbeit in den verschiedenen Referaten des Verbandes streiflichtartig zusammengetragen. Die Themen werden ergänzt und vertieft durch Beispiele aus den Sozialen Diensten in den Caritasregionen.

## Gefühl der Ohnmacht

2023 konnten 1.133 Personen in den Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen in Erfurt, Leinefelde und Suhl beraten werden (zzgl. 100 Onlineberatungen). Hauptanliegen waren Belastungen durch familiäre Konflikte und Problemlagen der Eltern, Entwicklungsauffälligkeiten und seelische Probleme. Insgesamt wurden 2.073 Personen erreicht. Neben den ganz persönlichen Anliegen wurde bei vielen Familien eine starke Belastung durch gesellschaftliche Entwicklungen und die „politische Weltlage“ thematisiert. Der Eindruck „von einer Krise in die nächste“

zu geraten, führte vermehrt zu Gefühlen von Ohnmacht und Erschöpfung mit Auswirkungen auf die Gestaltung des Familienalltags. In den Beratungen war die Förderung der Resilienz, der Selbst-Fürsorge und des Erlebens von Selbst-Wirksamkeit zentral.

## Belastungen nehmen zu

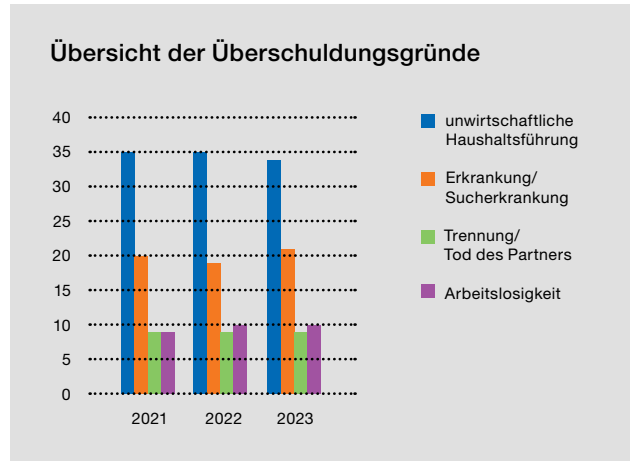
Andauernde Erschöpfung, Stress, Schlafstörungen, Kopfschmerzen, innere Unruhe, Rückenschmerzen, Kindererziehung, Partnerschaftsprobleme – das sind nur einige Belastungen, mit denen Mütter, aber auch immer mehr Väter im Alltag zu kämpfen haben. Diese Belastungen können die Gesundheit beeinträchtigen und langfristig krank machen. Aus diesem Grund bietet die Caritas an den Standorten in Jena, Weimar, Gotha, Leinefelde, Nordhausen und Mühlhausen Kurberatung an. Die Ratsuchenden fanden Hilfe und Unterstützung bei der Antragstellung sowie bei der Suche nach der richtigen Kurklinik. 2023 wurden 506 Mütter und 46 Väter bzgl. ihres Kuraufenthalts beraten.

## Familienunterstützung

Schwerpunkte der Tätigkeit in der Beratung für Schwangere und Familien in Erfurt, Gotha und Heiligenstadt waren Beratungen zu finanziellen Ansprüchen und familienunterstützenden Leistungen während der Schwangerschaft und nach der Geburt des Kindes. Die Beraterinnen standen dabei auch den Ratsuchenden beim Durchsetzen von Rechtsansprüchen (wie Mutterschaftsgeld, Elterngeld, Kindergeld, Wohngeld und Arbeitslosengeld usw.) zur Seite. Darüber hinaus gab es mehr Beratungen zu psychosozialen Konflikten im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft, wie z. B. das Alter der Schwangeren, Beziehungsprobleme, Angst um Ausbildung, Arbeitsplatz sowie Angst vor finanzieller Not. Insgesamt konnten Ratsuchende in gut 700 Fällen Hilfe und Beratung finden. Sie erhielten auch Unterstützung mit gespendeten Sachleistungen und finanzielle Hilfen der Thüringer Stiftung HandinHand, der Bundesstiftung Mutter und Kind sowie des Bischöflichen Hilfsfonds pro vita. Insgesamt konnten über die Caritas-Beratungsstellen finanzielle Hilfen in Höhe von 215.000 € vermittelt werden.

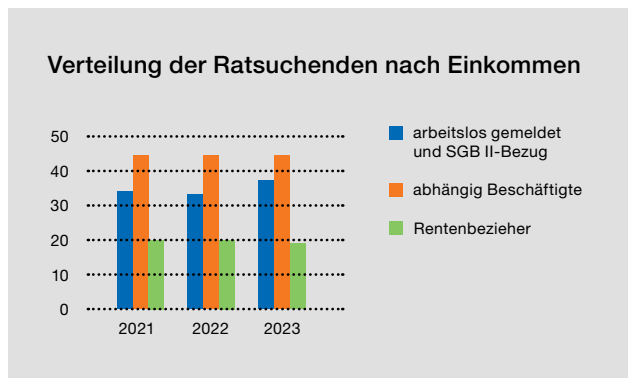
## Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung

In die Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung in Erfurt kamen 624 Ratsuchende; 349 in die Schuldnerberatung und 275 in die Verbraucherinsolvenzberatung. Darüber hinaus erhielten 402 eine telefonische Kurzberatung und 57 Anfragen wurden über die Onlineberatungsplattform beantwortet.



Ein wichtiges Augenmerk sollte auf den meistgenannten Grund für Überschuldung gerichtet werden: Fast ein Drittel der zu beratenden Personen gaben „unwirtschaftliche Haushaltsführung“ als Überschuldungsursache an. Die Altersgruppe, die am meisten hiervon betroffen war, ist zwischen 31 und 40 Jahre alt. Die Folgen geringen Einkommens und überhöhten Konsums nach eigener Haushaltsgründung wurden besonders dann sichtbar, wenn die Ratsuchenden eine eigene Familie gründeten. Unsere Erfahrung zeigt,

dass dann allerdings auch die Chance besteht, dass junge Eltern bereit sind, sich dieser Situation zu stellen.



Die Zahl der Ratsuchenden, die arbeitslos gemeldet und im Bürgergeldbezug waren, ist in 2023 wieder angestiegen. Die Gruppe der abhängig Beschäftigten war zahlenmäßig am größten. Trotz Erhalt von Arbeitseinkommen geraten die Ratsuchenden in Überschuldungssituationen. Dies ist u. a. damit zu erklären, dass viele unserer Ratsuchenden bei Zeitarbeitsfirmen angestellt sind oder im Niedriglohnssektor arbeiteten und noch zusätzlich ergänzende Sozialleistungen beantragen mussten. Diese werden ständig vom Jobcenter angepasst, sodass hier eine weitere Verschuldungsursache begründet liegt: nämlich sich ständig ändernde Nachzahlungen an das Jobcenter. Hier entsteht ein Teufelskreis, der nur durch gerechte Entlohnung oder der Regulierungsbereitschaft der Jobcenter unterbrochen werden kann.

## Prävention sexualisierter Gewalt

Der Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V. verstand auch 2023 die Vorbeugung jeglicher Gewalt als integralen Bestandteil der Arbeit mit Schutzbefohlenen. Die Kultur eines grenzachtenden Umgangs miteinander und die Prävention sexualisierter Gewalt sahen wir als eine dauerhafte Verpflichtung aller, die in unseren Einrichtungen Verantwortung für Kinder, Jugendliche und schutz- und hilfebedürftige Erwachsene tragen.

Grundlage unserer Präventionsarbeit bildeten die Rahmenordnung der Deutschen Bischofskonferenz sowie die Präventionsordnung für das Bistum Erfurt. Nur wer für Grenzverletzungen jeglicher Art sensibilisiert wurde, ist in der Lage, sich für den Schutzauftrag einzusetzen. Haupt- und Ehrenamtliche, die in ihrer Arbeit in Kontakt mit Kindern, Jugendlichen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen kamen, erhielten im Rahmen von Schulungen alle grundlegenden und notwendigen Informationen zur Prävention sexualisierter Gewalt. 2023 wurden 400 Personen geschult.

## Spendenbereitschaft aus der Bevölkerung bleibt hoch

Die Erfurter Kleiderkammer ist ein Unterstützungs- und Hilfeangebot der Caritas und richtet sich an einkommensschwache Bürger. Das Angebot umfasst Bekleidung für Damen, Herren und Kinder sowie in begrenztem Umfang Hausrat und wird gegen eine Spende oder auch kostenlos ausgegeben. Die Spendenbereitschaft aus der Bevölkerung war weiterhin hoch. 2023 wurde die Kammer fast 6.000-mal aufgesucht: 1076 Besuche auf Personen deutscher Herkunft und 4826 Besuche auf Personen ausländischer Herkunft. Im März und im September wurde je ein Kleiderbasar angeboten. Diese Angebote wurden sehr gut angenommen.

## Highlight im Juni: Elisabethtag

Für die Gruppen der Caritashelferinnen und Caritashelfer und für Hauptamtliche fand der Elisabethtag erneut als große Dankveranstaltung statt. Im Juni lud die Caritas zu diesem Ehrenamtstag ein. Bischof U. Neymeyr feierte gemeinsam mit den Teilnehmenden ein Pontifikalamt, dem eine Dankveranstaltung im „Haus Dacheröden“ folgte. Zu

den Gästen gehörte auch Sozialministerin H. Werner, die zum Thema „Ehrenamt“ aus Sicht des Thüringer Sozialministeriums sprach. In einer Talkrunde mit Bischof, Ministerin und Caritasdirektorin fand ein Austausch zum Thema „Wenn nicht wir, wer dann?“ statt. Im Anschluss folgen Auszeichnungen für ehren- und hauptamtliches Engagement. Ein Imbiss und die musikalische Ausgestaltung durch den Chor der Edith-Stein-Schule gab dem Tag einen angemessenen Rahmen.

## Neues Angebot: Wohnbegleitende Hilfen

Mit der Problematik der Wohnungsnot und den damit verbundenen Schwierigkeiten für die Betroffenen waren die Mitarbeiter der Erfurter Sozialberatung (ASB) in zunehmendem Maße konfrontiert. Aufgrund dieser seit mehreren Jahren beobachteten Entwicklung und im Zusammenhang mit der Verabschiedung des „Nationalen Aktionsplans“ der Bundesregierung mit dem Ziel, Wohnungslosigkeit bis 2030 zu überwinden, wollte die Stadt Erfurt die Zusammenarbeit



Festgottesdienst zum Elisabethtag 2023

Auszeichnungen im Rahmen des Elisabethtages 2023 im Erfurter Haus Dacheröden.



in der Wohnungslosenhilfe ausbauen und im Bereich des Housing First erproben. Diesbezüglich wandte sich die Stadt mit der Anfrage einer Möglichkeit der fachlichen Betreuung bei der Vermietung von Wohnungen an obdachlose Menschen an die Caritas. In der Folge konnten Wohnungen an zwei obdachlose junge Menschen vermietet werden, die über die Caritas betreut wurden. In diesem Zusammenhang kristallisierte sich die Beantragung eines umfangreicheren Projektes über Mittel des Europäischen Hilfsfonds (EHAP) heraus. Die gemeinsam mit der Stadt Erfurt initiierten Schritte sahen wir als positive Entwicklung. Caritasintern entstand der Dienst der „Wohnbegleitenden Hilfen“.

## Verunsicherung der Menschen nahm zu

Die Caritas in Gotha schätzt ein, dass 2023 in vielen Familien eine große Verunsicherung über die weitere zukünftige Entwicklung zunahm. Neben den großen Krisen bei Klima, Energie, Krieg und Migration waren es vor allem angekündigte Gesetzesvorhaben im familienpolitischen Bereich, wie zum Beispiel die Kindergrundsicherung, Klimageld usw. die in den verschiedenen Medienformaten diskutiert wurden und letztlich doch nicht in den Alltag der Betroffenen um-

gesetzt werden konnten. Viele Klienten waren mit diesen Entwicklungen in ihrer ganzen politischen Vielfalt überfordert. Sie informierten sich über stark tendenziös geprägte soziale Medien, in denen oft auf rechtes Gedankengut auf sehr manipulative Weise vermittelt wurde. Dies führte zu der Angst, abgehängt zu werden, zu Aggression oder dem Gefühl, ein machtloses Opfer der Gesellschaft zu sein. In der Beratungsarbeit war hier viel Motivation nötig, um die Realität objektiv und auch positiver wahrzunehmen und für sein eigenes Leben aktiv gestalterische Verantwortung zu übernehmen.

## Wohnungsnot

Nach wie vor ist die Wohnungsnot das größte Problemfeld in der Gothaer Beratungsarbeit. Vor allem Familien, die durch Mietschulden ihre Wohnung verloren haben, erhielten nur noch in wenigen Fällen überhaupt den Antrag auf Wohnungssuche von Vermieterbüros ausgehändigt. Es gab keinerlei Anzeichen dafür, dass zukünftig zusätzlicher Wohnraum im sozial geschützten Bereich geschaffen werden soll. Die dauerhafte Unterbringung in Pensionen oder der Notunterkunft werden vor allem für die betroffenen Kinder weitere Probleme nach sich ziehen. Hier herrscht dringender politischer Handlungsbedarf, auch auf der überregionalen Ebene.

## Frühzeitig das Alter planen

Die Gruppe der älteren Menschen wird in den nächsten Jahren immer größer werden. Das war auch 2023 in der Eisenacher Sozialberatung (ASB) zu spüren. Die Gruppe der Personen über 60 Jahre war die prozentual zweitgrößte Gruppe der Ratsuchenden (24,8 % der Klienten und 95 % der Gruppenteilnehmer in der Gemeindcaritas).

Es ist aus Sicht der Beraterinnen wichtig, frühzeitig zu planen, wie dem größer werdenden Bedarf an Beratung und Unterstützung für eine gute Lebensqualität im Alter begegnet werden kann. Wichtige Themen waren die Beratung für ältere Menschen z. B. Wohnen im Alter, Pflege, Sinnfragen, Begegnung und Bildung, Gesundheit, Pflege sowie die Unterstützung pflegender Angehöriger.

## Besuche: über 300 Gemeindeglieder pro Jahr

In langer Tradition gibt es den Dienst der Caritashelferinnen und -helfer, aus deren Mitte sich 1978 die Sachgruppe „Diakonie“ der Pfarrei Eisenach gründete. Im gleichen Jahr wurde Johannes Paul II. zum Papst gewählt. Er verteidigte die Menschenrechte und die Würde menschlichen Lebens und hat für Menschen in Armut und Krankheit, Solidarität und Hilfe angemahnt. Ganz in diesem Sinn steht der jahrzehntelange Dienst des Arbeitskreises.

In der ersten Einladung liest man: „Die Aufgaben des Ausschusses bestehen darin, Hilfeleistungen in der Gemeinde zu planen, sowie nach neuen Aufgaben und Wegen zu ihrer Bewältigung zu suchen. In besonderer Weise wollen wir uns der benachteiligten, leistungsschwachen oder hilfsbedürftigen Menschen annehmen.“

Seit über vier Jahrzehnten nehmen die Ehrenamtlichen die Sorge für ihre Mitmenschen sehr ernst. Sie besuchen pro Jahr weit über 300 alte und kranke Gemeindeglieder, nehmen sich Zeit, hören zu, reden, überbringen Grüße, halten Hände, sprechen Gebete und segnen. Sie haben offene Augen, offene Herzen und leben das Motto der Caritas: „Not sehen und handeln!“ Sie sehen, wer einsam und allein ist, sie sehen, wenn nötige Pflege fehlt, sie hören von finanziellen Sorgen. So konnte auch 2023 Hilfe und Begleitung organisiert werden.

Andacht in der Brunnenkirche



## Integrationshürden junger Menschen

2023 traten viele gesetzliche Neuerungen in Kraft, wie z. B. die Einführung des Bürgergeldes, welches das bisherige ALG II ablöste oder Neuerungen im Migrationsrecht (z. B. Chancenaufenthaltsrecht). Gleichzeitig gab es gesellschaftliche Beeinträchtigungen durch Fortbestand des Ukrainekrieges, hohe Inflation und die Zuwanderung. Vor diesem Hintergrund ließen sich die Integrationshürden junger zugewanderter Menschen, welche den JMD Südthüringen frequentierten, u. a. wie folgt beschreiben:

- Mangel an bezahlbarem Wohnraum
- verzögert beginnende Integrationskurse aufgrund von Lehrermangel
- weit entfernte Kitaplätze, die eine Vereinbarkeit von Sprachkurs- und Ausbildungsbesuchen sowie die berufliche Tätigkeit erschweren
- verzögerte Bearbeitung von Anträgen bei Kindergeld, Kinderzuschlag, Wohn- oder Bürgergeld
- Bedrängnis durch Behörden bei Durchsetzung der Digitalisierung in allen Bereichen und zunehmende Überforderung bei Ratsuchenden aufgrund mangelnder Medienkompetenz
- Finanzielle Probleme bei Ratsuchenden
- Orientierungslosigkeit im Verständnis von Verbindlichkeiten und Verträgen

## Niemand soll Heiligabend allein sein

Auch in diesem Jahr fand am 24. Dezember das Weihnachtsessen der Caritas für die Gäste des Caritas-Tagestreffs/Suppenküche in Erfurt statt. Die Feier am Heiligen Abend, an der auch der Erfurter Bischof Dr. Ulrich Neymeyr teilnahm, begann mit einer ökumenischen Weihnachtsandacht in der Erfurter Brunnenkirche.

Als Gäste konnten auch der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow und Caritasvorstand Raymund Hahn begrüßt werden, die später tatkräftig halfen. Nach dem Gottesdienst wurde die Feier mit Kaffee und Stollen an zwei Orten fortgesetzt; zum einem im Caritas-Tagestreff und zudem im Gemeindehaus der Erfurter Reglergemeinde.

Zum Abschluss gab es für alle ein warmes Abendbrot (Entenbraten mit Klößen und Rotkraut) und es folgte die Ausgabe der Geschenktüten des Rotary Club Erfurt an alle Teilnehmenden. Die Gemeinschaft Sant'Egidio unterstützte die Feier tatkräftig.

## 30 Jahre Caritas-Tagestreff

„In diesem Jahr begehen wird das 30-jährige Jubiläum des Tagestreffs“, so Diözesan-Caritasdirektorin Monika Funk in ihrem Grußwort. Begonnen habe alles in einer Wohnung im Erdgeschoss, unweit von hier – bei der alten Oper. In der Caritaschronik fand sie dazu ein Bild von der Einweihung. Am Rednerpult hing eine übergroße Suppenkelle. Auf diese Schöpfkelle ging ein Redner in seiner Ansprache etwas verwundert ein, habe sie sich sagen lassen. „Die Eröffnung einer Suppenküche sei für die Caritas im Osten ein ganz neues Aufgabenfeld – da müsse man erstmals hineinwachsen“, zitierte ihn die Vorstandsvorsitzende.

30 Jahre später habe sich nicht nur der Name der Einrichtung geändert, sondern auch Aufgaben und die stetig gewachsene Vernetzung mit anderen Sozialdiensten. Geblieben sei der christliche Geist und das christliche Menschenbild – aus dem sich diese Hilfe für die Betroffenen speist. „Wer damals auf die baldige Schließung – mangels Bedarf – gehofft oder spekuliert hatte, der muss auch 30 Jahre später einen sehr hohen Bedarf zur Kenntnis nehmen und weiß

zudem um Erweiterungen durch Sozialkaufhäuser, Tafeln und andere mobile Hilfsangebote. Auch heute leben viele Menschen nicht auf der Sonnenseite des Lebens. Und die Armut wächst leider bei jüngeren und älteren Menschen“, so die Thüringer Caritaschefin.

Der Tagestreff ist heute ein zentraler Ankerpunkt und generationsübergreifender Begegnungsort. 2023 nahmen insgesamt ca. 25.000 Personen Angebote der Einrichtung in Anspruch. Täglich kamen bis zu 110 Personen in den Tagestreff. Dabei machen obdachlose und wohnungslose Personen gut 1/3 der Besucher aus, der andere Teil kommt, um hier mit finanziell knappen Mitteln einen Ort der Gemeinschaft zu finden und ihrer Einsamkeit zu entfliehen.

Tagestreffs unter dem Dach der Caritas gibt es auch in Leinefelde, Eisenach und Weimar. Zudem eine Tafel, fünf Sozialkaufhäuser, zwei Kleiderkammern und eine mobile Wohnungslosenhilfe und Sozialbetreuung.

Dankeschön zur 30-Jahrfeier im Caritas Tagestreff Erfurt



## Jubiläen in Eisenach: Ambulante Erziehungshilfen und Schulsozialarbeit

1993 übernahm die Caritas in Eisenach den Fachdienst der Flexiblen Ambulanten Erziehungshilfen (FAE). Seither erhielten Familien, Alleinerziehende, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene kompetente Hilfen und Unterstützung bei familiären Problemen, Überforderungssituationen, Familienkrisen, Verhaltensauffälligkeiten oder bei Konflikten in Schule und Ausbildung.

Zur FAE zählen die Sozialpädagogische Familienhilfe, die Erziehungsbeistandschaft und die Soziale Gruppenarbeit – feste Bestandteile der Kinder- und Jugendhilfe. 2013 wurde der Fachdienst um die Schulsozialarbeit erweitert. Seit einem Jahrzehnt ist diese Sozialarbeit in der Mosewald Grundschule sowie dem Förderzentrum Pestalozzischule im Eisenacher Norden nicht mehr wegzudenken. Beide Schulen besuchen ca. 400 Schülerinnen und Schüler. Der Stadtteil im Eisenacher Norden ist ein Brennpunktgebiet mit einem hohen Migrationsanteil und die Schülerinnen und Schüler vom Förderzentrum kommen aus dem gesamten Wartburgkreis.

Projekteröffnung ThiNKA

Den Zugang zu den Erziehungshilfen erhalten die Familien über das Jugendamt. Im Durchschnitt wurden pro Jahr 30 Familien mit ca. 100 Familienmitgliedern intensiv begleitet.

## Neueröffnung in Erfurter Wohngebiet

Die Abkürzung ThiNKA steht für Thüringer Initiative für Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung und wird gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus. Es geht um die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in den Sozialräumen der Stadt, so die Erfurter Bürgermeisterin Anke Hofmann-Domke. Die Aufgabe der Caritas beschrieb Regionalleiter Michael Wenzel in seiner Begrüßung. Es ginge darum, Dienstleister und Solidaritätsstifter für die Menschen zu sein. Die ThiNKA-Beratungsräume wurden durch eine Kooperation mit der TAG-Wohnen, KOWO, WBG Erfurt und WBG Zukunft zur Verfügung gestellt.

## „Home sweet home“

Unter dem Titel „Home sweet home“ konnten im September am Weimarer Wohnlabor Informationen gesehen, gehört und gelesen werden. Die Mitarbeitenden der Caritas standen als Ansprechpersonen vor Ort zur Verfügung. Hintergrund waren zwei Caritas-Jubiläen: 20 Jahre Sozialbetreuung im Obdachlosenheim Weimar und 15 Jahre Mobile Wohnungshilfe Weimar. Im Frühjahr 2003 übernahm die Caritas in Kooperation mit der Diakonie die Sozialbetreuung im Obdachlosenheim „Haus Hoffnung“ der Stadt Weimar. Gemeinsames Anliegen war es, an diesem Ort mit und für Menschen am Rande der Gesellschaft da zu sein.

Die ganz praktischen Erfahrungen in der Arbeit vor Ort zeigten aber auch sehr schnell, dass es unbedingt notwendig war, ein ergänzendes Angebot in Weimar zu entwickeln, das präventiv ansetzt und drohende Wohnungslosigkeit möglichst im Vorfeld verhindert bzw. nachsorgend dauerhaft vermeidet. Im Sommer 2008 ist es dann in gemeinsamer Anstrengung mit der Weimarer Wohnstätte und der Stadtverwaltung gelungen, den Dienst der Mobilen Wohnungshilfe in Weimar über verschiedene Projektphasen zu testen und schließlich zu etablieren.

## Neues Projekt im Eichsfeld

Das Projekt SELMA ist eines von rund 80 Modellprojekten des Bundesministeriums für BMFSFJ. SELMA steht für die Stärkung der Eigeninitiative und Lebensqualität für Menschen im Alter. Die Begegnungsstätte der Caritas in der Schlachthofstraße in Heilbad Heiligenstadt ist der Standort des Projektes. Seit Januar 2023 sind zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen für die inhaltliche Ausgestaltung vor Ort. Es gibt drei Zielbereiche: Stärkung der sozialen Teilhabe / Finanzielle Absicherung im Alter / Kommunale Verankerung.

## Gesprächskreis für Trauernde

Die Beratung und Begleitung von trauernden Menschen ist seit Jahren einer der Kernpunkte der Sozialberatung (ASB) in Heiligenstadt. Die Angebote richten sich an Einzelpersonen und Paare sowie an Gruppen. Ein Gesprächskreis für Trauernde findet in einer festen Gruppe einmal im Monat statt. Ein Trauercafé ist ein offener Begegnungstreff für Trauernde.

Es konnten auch wieder zwei Wanderungen für Trauernde stattfinden. Ein weiteres Angebot, welches von Betroffenen gut angenommen wurde, war das Grillen für Trauernde „Stärkung auf dem Weg“.

## Freiwilligendienste



130 Freiwillige engagierten sich 2023 in einem Freiwilligen Sozialen Jahr oder dem Bundesfreiwilligendienst unter dem Dach der Thüringer Caritas in allen sozialen Bereichen und Einrichtungen. Mit ihrem sozialen Engagement trugen sie bei wachsenden Herausforderungen zur Stabilisierung der Daseinsfürsorge bei. Zudem bringen gerade junge Menschen frischen Wind in die verschiedenen Dienste und Einrichtungen. Dabei wollen auch sie begleitet werden und hier stößt auch die Caritas mitunter an Grenzen, obwohl die Mitarbeitenden oftmals Außerordentliches leisten. Aber das geht nicht auf Dauer. Die Diskussion um den Pflichtdienst und Unsicherheiten bezüglich der Bereitstellung der Bundesmittel schafften zudem Verunsicherung. Deshalb hat die Caritas ein klares Bekenntnis für die Freiwilligendienste abgelegt. Rückenwind erhielten die Freiwilligendienste zudem durch die Petition „Freiwilligendienste stärken“. Über 100.000 Unterzeichner setzten ein starkes Zeichen für mehr Wertschätzung und Anerkennung der Freiwilligendienste und sorgten dafür, dass geplante Mittelkürzungen des Bundes für das Jahr 2024 zunächst verhindert werden konnten.

## Integration

2023 trafen sich wöchentlich in der Begegnungsstätte CarriCare geflüchtete Frauen zum Malen unter der Anleitung einer ukrainischen Künstlerin und Psychologin. Das Malen ist auch Therapie im Prozess der Integration in die neue Heimat, der Sorge um die alte Heimat und die Trauer um deren Verlust. Die meisten Teilnehmerinnen stammten aus der Ukraine, aber auch aus Syrien, Afghanistan und Libyen.

Künstlerin Nadiia Markova hatte die Kursleitung





# Gesundheit und Erziehung

In der **Kinder- und Jugendhilfe** wurden die Verhandlungen zum Rahmenvertrag SGB VIII fortgeführt. Ziel ist es, die personellen und finanziellen Rahmenbedingungen in den stationären Hilfen zur Erziehung zu verbessern. In der Praxis stellten wir fest, dass die Nachfrage nach allen Angeboten der Hilfen zur Erziehung steigt. Zudem kommen Kinder, Jugendliche und Familien mit immer komplexeren Problemen in die Einrichtungen und Dienste. Dies bedeutete eine veränderte Arbeit. Herausforderndes Verhalten, notwendige Absprachen unter allen Beteiligten sowie die Begleitung jedes einzelnen Kindes mit seinen individuellen Bedürfnissen machten es notwendig, die Rahmenbedingungen personell und finanziell neu zu verhandeln.

2023 fanden Treffen der Leitungen im Bereich der Hilfen zur Erziehung statt. Ziel war der Austausch zu den politischen und fachlichen Themen. Auf Landesebene fanden „Fachgespräche Hilfen zur Erziehung“ zu den Herausforderungen statt. Dies waren z. B. Fachkräftemangel/Fachkräftegewinnung, fehlende Angebote im Bereich der ambulanten und stationären Hilfen sowie die auskömmliche Finanzierung der Angebote.

Mit Blick auf die Umsetzung des SGB VIII (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz) wurde auf Landesebene die „AG Inklusives SGB VIII“ gegründet. Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz soll bis 2028 in 3 Stufen umgesetzt werden. Hierfür müssen auf Bundes- und Landesebene noch verschiedene Zwischenschritte gegangen werden. Die 3. Stufe, das „Inklusive SGB VIII“, sieht vor, dass in 2028 alle Kinder und Jugendlichen mit Behinderung unter dem Dach des SGB VIII ihre Leistungen erhalten sollen. Dies stellt die Praxis und die Leistungsträger vor große Herausforderungen. Das Gesetz legt einen Schwerpunkt auf den Schutz von Kindern und Jugendlichen, die in den Einrichtungen

aufwachsen und in Diensten begleitet werden. Die institutionellen Schutzkonzepte sowie die Gewaltschutzkonzepte wurden weiter erarbeitet und zum Teil abgeschlossen.

Die Caritas begleitete die **Kindertageseinrichtungen** (Kitas) vielfältig. Nicht nur in konzeptionellen Anliegen, sondern sie spielte auf der landespolitischen Ebene Themen ein, die Rahmenbedingungen für eine gute Qualität unserer Kinderbetreuung sichern halfen. Thüringen bietet im Bundesdurchschnitt ein bedarfsgerechtes und familienfreundliches Platzangebot mit guten Öffnungszeiten. Um dieses Angebot auch mit Blick auf den Bildungsauftrag der frühkindlichen Einrichtung zu erfüllen, bedarf es einer entsprechenden Personalausstattung. Ein bedarfsgerechtes Angebot, mit einem Rechtsanspruch auf eine 10-stündige Betreuung in Thüringer Kitas zur notwendigen Vereinbarung von Familie und Beruf, braucht entsprechende Rahmenbedingen. Laut einem Ländermonitoring ist der Personalschlüssel für Kinder in Thüringen nicht kindgerecht. Das Land hat bundesweit einen der schlechtesten Personalschlüssel. So stand die Novellierung des Thüringer Kita-Gesetzes auf der Agenda. Die Caritas forderte eine Verbesserung des Personalschlüssels. Dafür wurde eine Petition ins Leben gerufen, die einen besseren Personalschlüssel anmahnte.

In der **Eingliederungshilfe** wurde an der Umsetzung des Landesrahmenvertrags SGB IX gearbeitet. In einer neuen Unterarbeitsgruppe wurde an der Erarbeitung eines neuen Anschlussfinanzierungsmodells für besondere Wohnformen für Menschen mit Behinderung gearbeitet. Ziel ist es, in den besonderen Wohnformen mehr individuelle Teilhabe des Menschen mit Behinderung zu ermöglichen. Unter den derzeitigen personellen und finanziellen Bedingungen war es oft nicht oder nur eingeschränkt möglich, die Teilhabe-Wün-



sche der Menschen mit Behinderung zu erfüllen. Sei es ein Kino- oder Konzertbesuch, der Besuch eines Fußballspiels oder die Begleitung zu familiären Treffen. Um hier mehr Möglichkeiten für den Einzelnen zu schaffen, müssen neue Rahmenbedingungen mit den Leistungsträgern verhandelt werden. In der Praxis fanden hierzu Pilotprojekte statt. Die Übergangszeit zur Umsetzung des Landesrahmenvertrags wurde hierfür noch einmal bis Ende 2026 verlängert. Bis dahin werden über den Spitzenverband weiterhin jährlich Entgeltverhandlungen geführt. Die Institutionellen Schutzkonzepte und Gewaltschutzkonzepte wurden weiterbearbeitet oder zum Abschluss gebracht. Ziel ist es, die Personengruppen, die in Abhängigkeitsverhältnissen leben und damit einem erhöhten Risiko von Gewalt ausgesetzt sind, gezielt zu schützen und das Umfeld zu sensibilisieren.

2023 fanden verschiedene Arbeitstreffen mit den Leitungen statt. Themen waren der fachliche Austausch zu den aktuellen Herausforderungen in den Handlungsfeldern der Eingliederungshilfe und den Arbeitsständen in den politischen Gremien.



Im Bereich der **Pflege** wurde die Evaluierung des Thüringer Wohn- und Teilhabegesetzes auch auf Drängen der Leistungserbringer beauftragt. Es wird sich ein Paradigmenwechsel kompetenzbasierter Pflege in den Einrichtungen entwickeln. Zudem gab es eine Änderung der Thüringer Verordnung über die Anerkennung und Förderung von Angeboten zur Unterstützung Pflegebedürftiger im Alltag. Hier wurde eine Ergänzung zur Nachbarschaftshilfe eingebracht.

Mit dem Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz wurden Leistungsverbesserungen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen auf den Weg gebracht. Außerdem wurde die finanzielle Lage der sozialen Pflegeversicherung stabilisiert, die Arbeitsbedingungen für beruflich Pflegenden verbessert und die Digitalisierung in der Langzeitpflege gestärkt.

Mit dem Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz wurde die Krisenvorsorge für alle zugelassenen Ein-

richtungen gesetzlich verankert und als verbindliche Anforderung zur Qualitätssicherung in Krisensituationen durch den Qualitätsausschuss Pflege vereinbart. Die ambulante/ teilstationäre und vollstationäre Pflege müssen für den Fall akuter Krisensituationen Krisenkonzepte vorlegen.

Ein katholischer Pflegekongress fand Mitte Mai unter dem Thema „Alles noch normal?“ statt. Auf Einladung der ostdeutschen Caritasverbände und des Kath. Pflegeverbandes wurde darüber nachgedacht, was wir unter „normaler Pflege“ besonders im Hinblick auf die berufliche Pflege verstehen. Der Kongress richtete sich an beruflich Pflegende, Führungs- und Lehrkräfte, Auszubildende sowie an Interessierte.

Mit einer „Roadshow Pflege“ hat die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege gemeinsam mit den Verbänden, den Berufsberatern der Agentur für Arbeit den Beruf Pflegefachmann/ Pflegefachfrau vorgestellt. Es wurde gezeigt, wie vielfältig die neue generalistische Ausbildung ist.

An dieser Stelle folgt die Einschätzung aus dem Referat **Leistungsentgelte**. Die Personalbemessung wurde zum 01.07. für den Bereich der vollstationären Pflege eingeführt und realisierte zunächst den neuen Personal-Mix durch eine Überführung der zusätzlichen Pflegefach- und Hilfskräfte in das Entgelt sowie eine entsprechende Aufstockung von weiterem Personal analog den gesetzlichen Vorgaben. Diese Neuerungen beinhalteten starke Steigerungen des Eigenanteils für Bewohner der vollstationären Pflegeeinrichtungen.

Auch die wirtschaftlich tragfähige Vergütung in der Kurzzeitpflege wurde durch die Veröffentlichung der gemeinsamen Empfehlungen des GKV-Spitzenverbandes angestoßen. Die folgenden Verhandlungen auf Landesebene konzentrierten sich hierbei besonders auf die Etablierung der einheitlichen und pflegegradunabhängigen Pflegevergütung sowie einer unvorhergesehenen oder krankheitsbedingten Abwesenheitsregelung des Pflegebedürftigen, um die Kurzzeitpflege in Thüringen wieder attraktiver zu gestalten.

Die Vergütungsgrundlagen der ambulanten Pflege in Thüringen erfuhren aufgrund gesetzlicher Neuerungen eine Anpassung der Verhandlungssystematik und mündeten in individuellen verbandlichen Steigerungen. Für Mitgliedseinrichtungen gab es die Möglichkeit, den durch das Referat verhandelten Steigerungswert auf das Gesamtbudget in Form eines Beitritts zu den Verbandsverhandlungen für die voll- und teilstationären Einrichtungen sowie ambulanten Dienste zuzugreifen.

Auch 2023 stand der **Krankenhaussektor** insgesamt bundesweit vor großen Herausforderungen. Das Finanzierungssystem ist überholt und Reformen für das Jahr 2023 wurden erwartet. Dieser Prozess wurde in Thüringen aktiv begleitet, weshalb das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMSGFF) einen Werkstattprozess „Zukunft-Gesundheit“ bereits im Jahr 2022 etabliert hatte. An der Ausgestaltung des „Zielbild 2030 der medizinischen Versorgung in Thüringen“ arbeitete der Caritasverband auch 2023 aktiv mit.

Auch auf Bundesebene waren 2023 für die katholischen Krankenhäuser zwei Themen bestimmend. Die wirtschaftliche Lage der Einrichtungen und die Pläne des Bundesgesundheitsministers für eine Krankenhausreform. Der deutsche Caritasverband bildete eine „Taskforce Krankenhausreform“. Hier stimmten sich alle Verantwortlichen unter dem Dach der Caritas fortlaufend eng ab.

## Blitzlichter aus den Einrichtungen:

- In der Katholischen Hospitalvereinigung Thüringen gGmbH – und damit deren Betriebsstätten – gab es zum 1.10. einen Wechsel an der Führungsspitze. Dr. Christian Weberus übernahm die Leitung des Katholischen Krankenhauses „St. Johann Nepomuk“ Erfurt sowie des geriatrischen Akutkrankenhauses „St. Elisabeth“ in Lengenfeld unterm Stein. Sein Vorgänger Stefan A. Rösch ging nach zwölf Jahren in Thüringen in den Ruhestand.

- „Wir bauen nicht einfach nur ein Krankenhaus, wir definieren die Gesundheitsversorgung neu.“ Mit diesen Worten eröffnete Dr. Bett, Geschäftsführers des Eichsfeld Klinikums, eine Pressekonferenz am 16.10. Anlass war der Besuch der Thüringer Sozialministerin Heike Werner, die einen Fördermittelbescheid über 165 Mio. Euro übergab.

- Das St. Georg Klinikum Eisenach ist nicht nur einer der größten Arbeitgeber in der Wartburgregion, sondern auch das Zentrum der medizinischen Versorgung in der grünen Mitte Deutschlands. In diesen Krankenhausstandort investierte der Freistaat Thüringen rund 61 Mio. Euro und finanzierte damit einen Ersatzneubau für das bisherige Eingangsgebäude.

- Im Oktober wurden neue Räumlichkeiten der Klinikseelsorge eingeweiht. Sie sind nun zentral auf dem Gelände des Ökumenischen Hainich Klinikums gelegen und leicht für die Patienten sowie alle Interessenten zu finden. Sie erfahren hier unabhängig von der Konfession einen besonderen Schutzraum, der sich vom Klinikgeschehen abhebt.

- Das St. Elisabeth Krankenhaus in Lengenfeld erweitert sein Spektrum um eine Reha- und Pflegeeinrichtung. Im Erdgeschoss entstehen 40 stationäre Plätze und im Obergeschoss weitere 32 Wohneinheiten für die Lang- und Kurzzeitpflege. Eine Tagespflege bietet 20 Plätze. Diese wurde im September eröffnet.



# Bau und Facilitymanagement



Baustelle Caritashospiz Mutter Teresa

Der Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V. verfügt über 25 Liegenschaften in Eigentum bzw. Erbpacht. Hier werden unterschiedliche Beratungsdienste, Betreuungsleistungen oder Wohnformen angeboten. Die bauliche Verwaltung und technische Betreuung dieser Objekte wird durch die Stabsstelle Bau und Haustechniker des Verbandes sichergestellt. Auf Grund der langjährigen und zum Teil intensiven Nutzung der Gebäude und bedingt durch das Alter einiger Häuser bedarf es entsprechender Erhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen.

Der Caritasrat hat dem Vorhaben des Caritas-Vorstandes zugestimmt, eine umfängliche Sanierungsplanung für acht ausgewählte Objekte zu erstellen. Entsprechende Standorte wurden durch ein Architekturbüro und einen Energieplaner begutachtet und anschließend werden die Ergebnisse in einer Sanierungsempfehlung zusammengestellt. Diese ist Basis für die Investitionsplanung der kommenden Jahre. Für Liegenschaften, die in diesem Projekt keine Berücksichtigung finden konnten, werden in Anlehnung an die Fachplanungen eigene Vorgehensweisen geprüft und entwickelt.

Die Bautätigkeiten am Caritashospiz Mutter Teresa in Heilbad Heiligenstadt haben sich 2023 in den Innenbereich verlagert. Anfang 2023 wurde die Bauträgerschaft an die KAPHE – Katholische Altenpflegeheime Eichsfeld gGmbH – übergeben. Im 3. Quartal 2024 wird das Haus eröffnet.



Baustelle Caritashospiz Mutter Teresa



Neue Fassade der Caritas Regionalstelle in Erfurt

Nach intensiver Vorbereitung und hohem organisatorischen Aufwand wurde die Sanierung der Fassade der Regionalstelle Erfurt in der Regierungsstraße 55 durchgeführt. Finanziert vom Eigentümer der „St. Johann Nepomuk“ Stiftung und mit Beratung von einem Denkmalpflegebüro konnten die Makel der vergangenen Jahre beseitigt werden und das Haus reiht sich in die historische Straßenansicht ein.

Die Caritas Regionalstelle in Leinefelde gehört zu den größten Dienststellen im Eichsfeld. Eigentümer des Gesamtkomplexes ist die Kirchengemeinde. Im Zusammenhang mit den notwendigen Sanierungsmaßnahmen werden auch Umbauten vorgenommen, um die Anzahl der Büroräume zu erhöhen und weitere Nutzungsmöglichkeiten für den Eigentümer und die Mieter zu schaffen. Die Caritas-Regionalstelle ist zum Jahresbeginn während der Bauphase in einem neuen Domizil in Sichtweite zu finden.

Der Caritas-Tagestreff und das Caritas-Sozialkaufhaus inpetto im Untergeschoss der Kirche konnten vor Ort bleiben und standen den Gästen weiterhin zur Verfügung. In zwei Jahren soll die Sanierung abgeschlossen sein.

Der Betreuungsaufwand der Einrichtungen der Caritas-Trägersgesellschaft „St. Elisabeth“ gGmbH (CTE) hat sich 2023 in andere Themenbereiche verschoben. Weil sich der Fokus auf Mietobjekte verlagert hat, waren kaum noch eigene Bautätigkeiten zu verzeichnen. In mehreren Altenpflegezentren mussten die technisch überholten Schwesternrufanlagen und Alarmierungssysteme erneuert werden. Dies war mit baulichen Nacharbeiten, dem Austausch alter Signalgeber und dem Einsatz neuer digitaler Programmierung verbunden. Für die Bewohner ist dies kaum zu sehen, für das Hauspersonal bringt es Arbeitserleichterungen. Weil in den vergangenen Jahren zu stationären Einrichtungen auch zahlreiche Tagespflegen und altersgerechte Wohnungen hinzukamen, hat die CTE für die Betreuung einen technischen Leiter eingestellt. Viele bisher über die Stabsstelle Bau abgewinkelte Maßnahmen werden nun nach gemeinsamer Absprache in der CTE abgewickelt.

2023 hat sich Herr Schramm in den Ruhestand verabschiedet und seine Aufgaben wurden neu verteilt. Die Übergabe des Bereiches Arbeitssicherheit erfolgte an seine Nachfolgerin. Sie betreut fast alle katholischen Einrichtungen des Bistums Erfurt. Neben den verbandseigenen Objekten gehören dazu die Einrichtungen der CTE gGmbH, KAPHE gGmbH, St. Martin - Kita gGmbH, Einrichtungen der Kirchengemeinden etc. Neben Begehungen der Objekte mit anschließenden Handlungsempfehlungen werden für die Mitarbeitenden der Einrichtungen auch Schulungen zu verschiedenen Themen angeboten.

Caritasvorstand Raymund Hahn (l.) verabschiedet Thomas Schramm





# Personal

Am 15.06.2023 hat die Arbeitsrechtliche Kommission der Caritas auf eine Tarifsteigerung in Anlehnung an die Erhöhungen des Öffentlichen Dienstes beschlossen. Hierdurch konnten und können sich die Beschäftigten im Bereich der Caritas über eine deutliche Erhöhung der Grundvergütung und zahlreiche dynamische Zulagen sowie das Urlaubsgeld freuen.

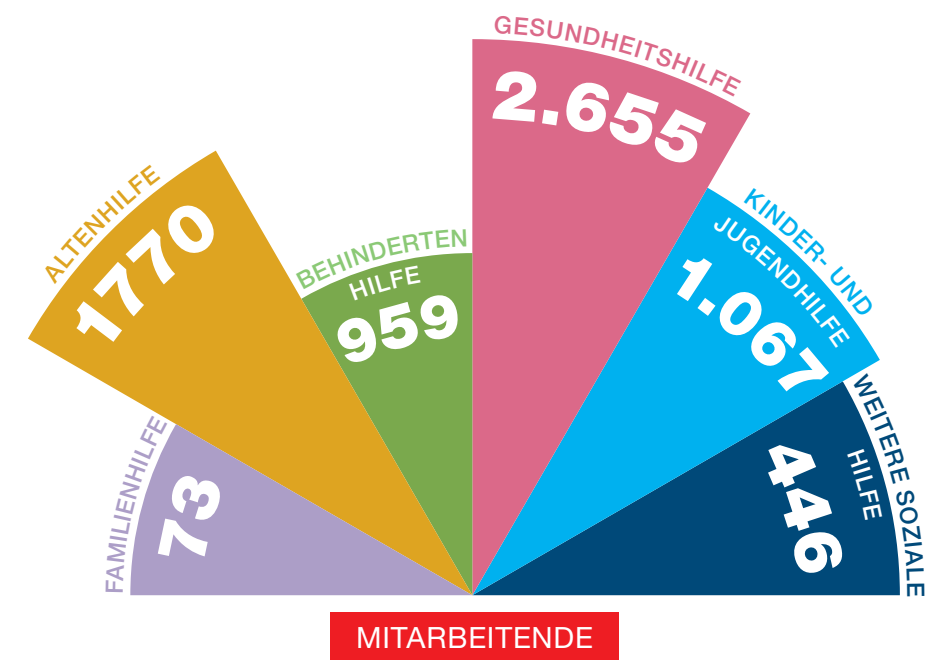
Für die reinen Tarifsteigerungen in den Anlagen 3, 31, 32 und 33 AVR ist allerdings der Eckpunktebeschluss der Regionalkommission Ost vom 19.12.2019 bindend, welcher im Bereich der Ostbistümer eine verzögerte Übernahme von Tarifbeschlüssen vorsieht. Dies bedeutet für die Tabellenentgelte (Regelvergütung) der Region Ost in den Anlagen 3, 31, 32 und 33, dass die beschlossene Erhöhung der Tabellenentgelte erst mit 10-monatiger Verzögerung, d. h. zum 01.01.2025, bei den Mitarbeitenden ankommt. Die Erhöhungen der sonstigen dynamischen Vergütungsbestandteile um 11,5 Prozent gelten jedoch bereits zum 01.03.2024 auch in der Region Ost. Im Ergebnis ergibt sich damit Folgendes:

- ab 01.01.2024 betragen die Tabellenentgelte 101 bis 102,5 Prozent\* des Bundesmittelwerts vom Juli 2023
- ab 01.03.2024 steigen die sonstigen dynamischen Vergütungsbestandteile (u. a. Zulagen) um 11,5 Prozent
- ab 01.03.2024 steigen auch die Ausbildungsvergütungen um 150 Euro
- ab 01.01.2025 kommt es durch die Tarifrunde 2023 zu einem Anstieg auf 102 bzw. 102,5 Prozent des Bundesmittelwerts vom Juli 2024, in dem die aktuelle Tarifrunde enthalten ist.

Um die verzögerte Übernahme der Tarifsteigerung auszugleichen, wurde durch die Regionalkommission Ost am 26.10.2023 beschlossen, dass es in den kommenden 3 Jahren in den Anlagen 2, 2d, 2e, 31, 32 und 33 einmalig insgesamt 5 zusätzliche Urlaubstage gibt: 2 im Jahr 2024, 2 im Jahr 2025 und 1 im Jahr 2026.

\* Von der Einigung zum zusätzlichen Urlaub wie auch vom Eckpunktepapier von 2019 nicht erfasst sind die Mitarbeitende der Anlagen 21, 21a und 30 sowie Auszubildende der Anlage 7.

Mitarbeitende des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt, der Fachverbände und der korporativen Mitglieder:



## Stichwort: Caritas als Arbeitgeber

Als bedeutender sozialer Arbeitgeber in Thüringen macht die Caritas in Politik und Gesellschaft auf den Wert der sozialen Arbeit aufmerksam, die Professionalität mit Menschlichkeit verknüpft. Mit gut 7.000 Mitarbeitenden

ist die Caritas auch ein wichtiger Arbeitgeber. Die Caritas zeigt soziale Verantwortung, indem sie in ihren Diensten und Einrichtungen junge Menschen ausbildet und Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung anbietet.

## Zentrale Gehaltsabrechnung

Für 2023 konnte die Zentrale Gehaltsabrechnungsstelle des DiCV Erfurt insgesamt ca. 27.600 abgerechnete Personalfälle verzeichnen. Diese verteilen sich auf verschiedene soziale Bereiche und Dienste, welche mitunter auch an unterschiedliche Vergütungsstrukturen gekoppelt sind.

Gleich zu Jahresbeginn wurde die Prozedur des AU-Meldevorgangs digitalisiert. Die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) löste den bis dahin geltenden „gelben Schein“ ab.

Die Dynamisierung des Arbeitnehmerbeitrages zur Pflegeversicherung soll kinderreiche Familien entlasten. Hierzu mussten ab 01.07.2023 anerkannte Nachweise zur Elternschaft eingereicht werden, um den richtigen Beitragssatz zu ermitteln. Nicht zuletzt musste außerdem die Einhaltung des seit Jahresbeginn geltenden Mindestlohnes und der damit einhergehenden neuen Verdienstgrenzen geprüft und ggf. angepasst werden.

Die Auszahlung der 1. Rate der steuerfreien „Prämie zur Abmilderung des schnellen Anstiegs der Verbraucherpreise (IAP)“ erfolgte laut Beschluss zum 30.06.2023. Weitere Auszahlungen erfolgten je nach Dienstvereinbarung in den Folgemonaten.

Im Zuge der Umstellung auf die 39-Stunden-Vollzeitwoche per 01.07.2023 galt es zu differenzieren, ob die Bezüge oder die wöchentlichen Arbeitszeiten der jeweiligen Gehaltsempfänger angepasst werden mussten.

Randthemen waren in diesem Jahr unter anderem auch Lohn- und Gehaltspfändungen, sowie die abrechnungskonforme Umsetzung der in der heutigen Arbeitswelt nicht mehr wegzudenkenden „Benefits“, seien es Jobräder, Jobtickets oder Gutscheinsysteme.

# Finanzen

## Wie finanziert sich der Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V.?

Der Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V. finanziert sich ganz unterschiedlich. Die Beratungsdienste und Projekte werden durch öffentliche Zuschüsse, hingegen die stationären Einrichtungen durch Leistungsentgelte von Sozialversicherungsträgern und Kommunen refinanziert. Zudem kann durch eine große Spendenbereitschaft und kirchliche Zuschüsse sowie Mitgliedsbeiträge das vielfältige karitative Angebot im Bistum Erfurt unterbreitet werden.

Der Jahresabschluss wird unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) freiwillig erstellt und durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Curacon aus Leipzig geprüft. Diese hat mit Datum vom 19. Juli 2024 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für das Jahr 2023 erteilt. Diese Bescheinigung beinhaltet die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie die Einhaltung der Zweckbestimmungen der Verwendung der öffentlichen Mittel. Auch wenn es keine Verpflichtung gibt, wird der Jahresabschluss für die für Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 238 ff. des HGB beachtet.

Im Gesamtergebnis werden die einzelnen in Trägerschaft befindlichen Einrichtungen und Beratungsdienste aufaddiert und gleichzeitig erfolgt eine Konsolidierung der internen Aufwendungen und Erträge. In Anlehnung an das Gliederungsschema der §§ 266 und 275 HGB, sowie der enthaltenen Ergänzungen aufgrund branchenspezifischer Besonderheiten gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Die folgende Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e. V. umfassen das Vermögen, das Eigenkapital und die Schulden sowie die Aufwendungen und Erträge.



## Bilanz zum 31. Dezember 2023

| Aktivseite                                                                                                                              | 31.12.2023<br>€      | 31.12.2022<br>€      |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>                                                                                                                | <b>19.956.788,10</b> | <b>18.346.982,00</b> |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände                                                                                                    |                      |                      |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 50.280               | 88.372,00            |
| II. Sachanlagen                                                                                                                         | 10.831.550,27        | 9.288.004,95         |
| III. Finanzanlagen                                                                                                                      | 9.074.957,83         | 8.970.605,05         |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>                                                                                                                | <b>11.097.049,73</b> | <b>9.886.720,18</b>  |
| I. Vorräte                                                                                                                              | 16.132,44            | 15.471,50            |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände                                                                                       | 2.120.640,52         | 1.274.880,22         |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten                                                                                       | 8.960.276,77         | 8.596.368,46         |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                                                                                    | <b>16.561,46</b>     | <b>6.715,10</b>      |
|                                                                                                                                         | <b>31.070.399,29</b> | <b>28.240.417,28</b> |

27

| Passivseite                                                                     | 31.12.2023<br>€      | 31.12.2022<br>€      |
|---------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>                                                          | <b>18.537.954,35</b> | <b>18.334.058,38</b> |
| <b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b> | <b>2.703.160,00</b>  | <b>2.845.081,00</b>  |
| <b>C. Rückstellungen</b>                                                        | <b>2.222.014,34</b>  | <b>1.642.405,81</b>  |
| <b>D. Verbindlichkeiten</b>                                                     | <b>7.568.545,26</b>  | <b>5.267.242,03</b>  |
| <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                            | <b>38.725,34</b>     | <b>151.630,06</b>    |
|                                                                                 | <b>31.070.399,29</b> | <b>28.240.417,28</b> |

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

|                                                                                             | 2023          | 2022          |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
|                                                                                             | €             | €             |
| 1. Umsatzerlöse                                                                             | 8.456.309,52  | 7.632.426,89  |
| 2. Zuweisungen und Zuschüsse kirchlicher Stellen zu laufenden Aufwendungen                  | 2.648.752,31  | 2.022.380,32  |
| 3. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand zu laufenden Aufwendungen                | 10.528.905,92 | 10.514.377,28 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge                                                            | 2.515.972,39  | 2.201.510,97  |
|                                                                                             | 24.149.940,14 | 22.370.695,46 |
| 3. Materialaufwand                                                                          | 1.847.215,04  | 1.472.734,87  |
| 4. Personalaufwand                                                                          | 18.475.991,58 | 17.455.325,03 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 569.312,16    | 599.086,29    |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen                                                       | 3.142.951,75  | 2.740.171,63  |
| 7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens              | 74.742,43     | 41.078,47     |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                                                     | 82.467,89     | 29.968,96     |
| 9. Abschreibungen auf Finanzanlagen                                                         | 0,00          | 271.598,58    |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen                                                        | 59.991,88     | 25.277,31     |
| 11. Sonstige Steuern                                                                        | 7.792,08      | 7.039,30      |
| 12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)                                                 | 203.895,97    | -129.490,12   |

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Bilanz

Im Anlagevermögen werden neben EDV-Programmen in den immateriellen Vermögensgegenständen im Wesentlichen eigene Grundstücke mit Betriebsbauten sowie Finanzanlagen ausgewiesen. Die Betriebsbauten beinhalten unter anderem die Caritashäuser für die Beratungsdienste, die Geschäftsstelle in Erfurt, in den Einrichtungen in Bad Salzungen und Eisenach sowie das im Bau befindliche Caritashospiz in Heilbad Heiligenstadt. In den Finanzanlagen sind unter anderem die Beteiligungen an den verschiedenen Mitgliedsorganisationen und Wertpapiere enthalten.

Das Umlaufvermögen setzt sich aus Vorräten, Forderungen gegenüber Sozialversicherungsträgern und öffentlichen Zuschussgebern sowie den liquiden Mitteln des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e. V. zusammen.

Im Eigenkapital ist das Vereinsvermögen inklusive der Rücklagen und die Jahresergebnisse der Vergangenheit enthalten.

Als Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens sind auf der Passivseite die zweckentsprechend verwendeten Zuweisungen der öffentlichen Hand (58,5 %) und Dritter (41,5 %) ausgewiesen, vermindert um den Betrag der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Abschreibungen auf die mit diesen Mitteln finanzierten Vermögensgegenständen des Anlagevermögens.

Für Verpflichtungen, deren Höhe und Eintreten ungewiss sind, hat der Verband Rückstellungen gebildet. Diese teilen sich für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (TEUR 544) sowie sonstige Rückstellungen (TEUR 1.678) auf. In den sonstigen Rückstellungen werden insbesondere nicht genomme Urlaubstage, Mehrarbeitsstunden, Prämien, Risiken aus Verwendungsnachweisen abgebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit TEUR 7.569 in der Bilanz ausgewiesen. Mit fast 56 % beinhalten diese Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Daneben aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber dem Finanzamt.

Jahresergebnis

Nach den schwierigen Jahren insbesondere in der Pandemie konnte im Jahr 2023 wieder ein positives Ergebnis erzielt werden. Der Vorstand ist mit dem Geschäftsverlauf im Jahr 2023 und der gesamten Entwicklung im Verband zufrieden.

Erträge

| 2023 finanzierte sich der Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V. aus folgenden Einnahmen: | 2023          | 2022          | Veränderung  |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|--------------|
|                                                                                               | €             | €             | €            |
| Zuschüsse EU, Bund, Land, Kommunen                                                            | 10.528.905,92 | 10.514.377,28 | 14.528,64    |
| Stationäre Leistungen                                                                         | 6.638.808,05  | 5.768.511,05  | 870.297,00   |
| Kirchensteuermittel                                                                           | 2.500.000,00  | 2.000.000,00  | 500.000,00   |
| Sonstige Zuschüsse                                                                            | 221.411,79    | 166.941,64    | 54.470,15    |
| Spenden, Erbschaften                                                                          | 468.128,56    | 544.151,86    | -76.023,30   |
| Mitgliedsbeiträge                                                                             | 316.077,66    | 295.652,48    | 20.425,18    |
| Dienstleistungen                                                                              | 523.520,89    | 527.774,72    | -4.253,83    |
| Erträge aus Vermögen                                                                          | 1.001.278,07  | 506.264,41    | 495.013,66   |
| Sonstige                                                                                      | 1.951.809,20  | 2.047.022,02  | -95.212,82   |
| Einnahmen                                                                                     | 24.149.940,14 | 22.370.695,46 | 1.779.244,68 |

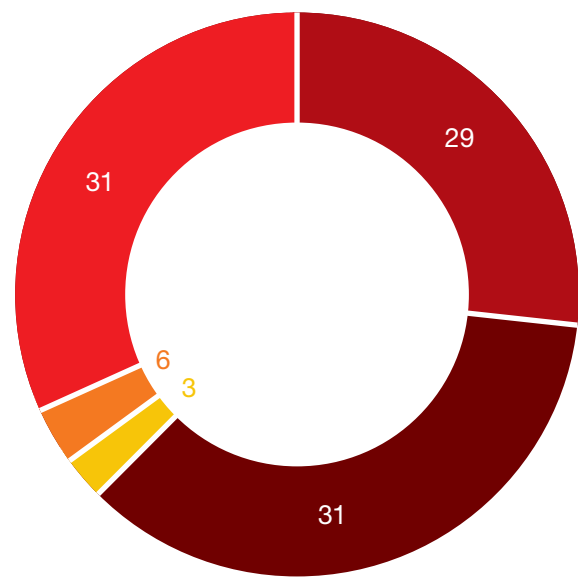
Die **öffentlichen Zuschüsse** entfallen auf unsere ca. 150 Projekte.

Im Leistungsbereich konnten wir gerade bei den **stationären Einrichtungen** im Vergleich zum Vorjahr deutliche Steigerungen erreichen (+TEUR 870). Dies ist insbesondere auf die Auslastung der Einrichtungen zurückzuführen. Gerade in der Mutter-Kind-Klinik in Bad Salzungen hatten wir eine Auslastung von 96 % gegenüber dem Vorjahr von 83 %.

Im Weiteren werden unsere Beratungsdienste durch eine Zuschussfinanzierung durch Mittel des bischöflichen Ordinariats (**Kirchensteuermittel**) refinanziert. Im Vergleich zum Vorjahr betrugen die kirchlichen Mittel TEUR 500 mehr. Im Jahr 2024 wird die Unterstützung in gleicher Höhe (TEUR 2.500) lauten. Diese erhebliche Unterstützung könnte in den nächsten Jahren aufgrund von sinkenden Katholikenzahlen sowie dem Wegfall der Strukturhilfe der wesentlichen Bistümer sinken. Der Vorstand ist daher im ständigen konstruktiven Austausch mit dem Ordinariat, um eine gemeinsame Strategie künftiger Angebote und deren Refinanzierung zu erarbeiten.

Die **Mitgliedsbeiträge** wurden in der Vertreterversammlung am 6. September 2023 für die Folgejahre neu beschlossen. Diese werden insbesondere gegenüber Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Kindertageseinrichtungen erhoben.

Das Spendenaufkommen verteilt sich im Jahr 2023 folgendermaßen (Angaben in Prozent):



- Kleiderkammer/ASB
- Tafel/Tagestreff/Sozialkaufhäuser
- Erbschaften
- Straßensammlungen
- Besondere Projekte

**Erträge aus Vermögen** beinhalten im Wesentlichen die Miet- und Pachterlöse einschließlich der vereinnahmten Betriebskosten sowie der Verkäufe der verbandseigenen Immobilien und die Erträge aus Zinsen und Wertpapieren.

Die **Sonstigen** enthalten unter anderem die Erträge aus der Verpflegung unserer Gäste und Klienten in den Einrichtungen, Erträge aus den Sozialkaufhäusern, Erstattungen der Krankenkassen für krankheitsbedingte Ausfälle sowie aufgelöste Rückstellungen

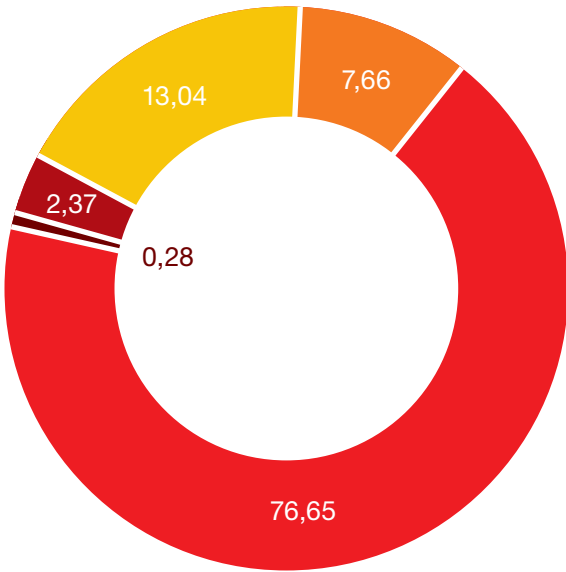
**Auslandshilfe: Spenden an Caritas international**

Caritas international konnte 2023 mit der Summe von 110 Millionen Euro weltweit Projekte unterstützen. Damit konnte über 7,4 Mio. Menschen in 75 Ländern geholfen werden. Aus dem Bereich der Caritas im Bistum Erfurt haben 1.559 Spenderinnen und Spender dem Caritas Hilfswerk insgesamt 599.661,08 Euro anvertraut. Die enorme Höhe der Zuwendungen aus dem Bistum Erfurt ist sehr erfreulich und ein starkes Zeichen für die Bereitschaft, Menschen in Not zu helfen. Infos unter:

[www.caritas-international.de/jahresbericht2023](http://www.caritas-international.de/jahresbericht2023)

**Aufwendungen**

Die Aufwendungen setzten sich ihrer Art nach wie folgt zusammen (Angaben in Prozent):



- Materialaufwand
- Personalaufwand
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Abschreibungen auf Finanzanlagen und sonstige Steuern
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und ...
- sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **Personalaufwendungen** sind im Geschäftsjahr 2023 um EUR 1.021 vermehrt und betragen 18,5 Mio €, dies entspricht einer Personalaufwandsquote von 85,4 % (Vj: 86,5 %). Die Tätigkeitsbereiche des DiCV sind sehr personal lastig und daher auch sehr kostenintensiv. Im Geschäftsjahr 2023 hat der DiCV 254,7 Vollbeschäftigteneinheiten. Die Vergütungserhöhung entspricht ca. 2,57 % je Anlage und Vergütungsgruppe. In den Personalkosten sind neben den vorgenannten Vergütungserhöhungen und Gewährungs- und Stufenaufstiege auch Veränderungen in den Personalarückstellungen enthalten.

Die **Materialaufwendungen** (7,66 %) sind in Folge von höheren Auslastungen in den Einrichtungen sowie massiven angestiegenen Energiekosten um 14,86 % auf TEUR 1.692 angestiegen. Die Materialaufwandsquote beträgt 7,3 % (Vj: 6,7 %).

Die **eigenmittelfinanzierten Abschreibungen** sind zum Vorjahr fast unverändert und betragen TEUR 331.

Der Anstieg der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** um TEUR 403 betrifft insbesondere die Instandhaltungen der Bestandsobjekte. Hier zu nennen sind u. a. Reparaturen der Fenster in der Erfurter Brücke, die Reparatur des Aufzuges in Heiligenstadt, turnusgemäße Wartung der elektronischen Schließanlagen, Reparaturen in den Bädern im Hospiz in Eisenach, Reparaturen der Feuchträume in der Mutter-Kind-Klinik sowie Bodenbelagsreparaturen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen für den Verwaltungsbereich von TEUR 967, Instandhaltungen von TEUR 623, Steuern und Abgaben von TEUR 132, Mieten und Pachten TEUR 823 sowie Sonstige von TEUR 173. Hier gab es bei den Instandhaltungen eine wesentliche Veränderung durch größere Reparaturen von TEUR 163 zum Vorjahr.

**Risiken**

**a) Immobilienbewertung**

Die verbandseigenen Immobilien sind nach vielen Jahren der Nutzung nicht mehr auf dem Stand der heutigen Zeit und brauchen daher eine gewisse Aufbesserung. Daher hat der DiCV im September 2023 ein entsprechendes zuschussfinanziertes Projekt hinsichtlich der Bewertung und Auflistung der Kosten der Bausubstanz, des Erhaltungsaufwands sowie energetischer Sanierungsmaßnahmen begonnen. Die Ergebnisse der Bewertung werden zum Ende des Wirtschaftsjahres 2024 erwartet und dem Caritasrat bekannt gegeben. Daraus werden künftige Prioritäten und Maßnahmen abgeleitet, um die Bestandsimmobilien zielgerichtet und zukunftsfähig aufzustellen.

**b) IT Sicherheit**

Es wird aktuell eine Verlagerung der Cyberattacken durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) beobachtet. Somit stehen nicht mehr nur große, zahlungskräftige Unternehmen im Fokus, sondern zunehmend auch kleine und mittlere Organisationen sowie staatliche Institutionen und Kommunen. Diese geraten unter Zugzwang ihre Resilienz zu stärken.

Insbesondere von erfolgreichen Cyberangriffen auf Kommunalverwaltungen und kommunale Betriebe ist der DiCV oft auch unmittelbar betroffen: So kann es dazu kommen, dass diverse Dienstleistungen eine Zeit lang nicht zur Verfügung stehen oder persönliche Daten in die Hände Krimineller gelangen.

Eine hundertprozentige Sicherheit gegen Angriffe auf IT-Infrastrukturen und softwaregesteuerte Geräte kann es in einer umfassend vernetzten Gesellschaft nicht geben. Den besten Schutz vor solchen Angriffen bietet aber eine ausgeprägte Cyber-Resilienz. Dabei geht es darum, die Widerstandsfähigkeit von IT zu erhöhen und Angriffen besser begegnen zu können. Dazu muss und wird sich der DiCV zukünftig rüsten und hat hierfür bereits Konzepte erstellt, die in den kommenden Wirtschaftsjahren weiter umgesetzt werden.

**c) Kirchsteuermittel**

Im Weiteren werden unsere Beratungsdienste durch eine Zuschussfinanzierung durch Mittel des bischöflichen Ordinariats (Kirchensteuermittel) refinanziert. Diese wird auch im Jahr 2024 2,5 Mio € betragen. Diese erhebliche Unterstützung könnte in den nächsten Jahren aufgrund von sinkenden Katholikenzahlen sowie dem Wegfall der Strukturhilfe der wesentlichen Bistümer sinken. Der Vorstand ist daher im ständigen konstruktiven Austausch mit dem Ordinariat, um eine gemeinsame Strategie künftiger Angebote und deren Refinanzierung zu erarbeiten.

**d) Personal**

Der Personalmangel trifft uns wie alle anderen Branchen auch. Viele freie Stellen können nur zeitversetzt oder gar nicht besetzt werden. Dabei bieten wir als attraktiver Arbeitgeber unseren Mitarbeitern durch die AVR ein überdurchschnittliches Gehaltsniveau, das neben dem Gehalt viele weitere interessante Benefits beinhaltet. Wir werden zukünftig durch ein Personalkonzept weiter an der Personalbindung, aber auch an der Rekrutierung arbeiten.

# Die Caritas in träger-eigenen Einrichtungen

Neben den Diensten in den Regionen ist der Caritasverband selbst Träger einer Mutter-Kind-Klinik in Bad Salzungen, einer berufsbildenden Schule in Erfurt, einem Kinder- und Jugendhaus in Erfurt und einem Hospiz in Eisenach. Im Eichsfeld wird derzeit ein zweites stationäres Caritas-hospiz Mutter Teresa gebaut. Es wird 2024 eröffnet.

## Caritashospiz St. Elisabeth

Das Caritashospiz St. Elisabeth in Eisenach ist sehr bekannt in der Wartburgregion. Eine lange Warteliste zeigt: Das Interesse an der professionellen Begleitung Sterbender ist hoch. Unsere Arbeit genießt gesellschaftliche Anerkennung. Wir erkennen darin eine große Verantwortung.

Im Jahr 2023 betreuten die Schwestern und Pfleger 90 Gäste. Ihre pflegerische Arbeit linderte die Schmerzen der Gäste. Die fürsorgliche Nähe nahm Ängste und wahrte die Würde der Sterbenden. Die Pflege sterbender Menschen stellte hohe Anforderungen. Deshalb wurden 2023 begleitende Weiterbildungen im Haus durchgeführt.

Das Hospiz St. Elisabeth wird regelmäßig modernisiert. So wurden im Jahr 2023 die 12 Gäste- und zwei Besucherzimmer mit neuen Fernsehern ausgestattet. Das Land Thüringen und der Hospiz Förderverein Eisenach e. V. haben uns hierbei finanziell unterstützt.

Die Gäste sollen während ihrer Zeit im Hospiz nicht auf vertraute Rituale verzichten. So wurden im Saal des Hauses mehrfach Geburtstagsfeiern gestaltet. Hierbei waren bis zu 30 Gäste anwesend. Sogar eine Hochzeitsfeier fand statt. Möglich wurde dies, weil unsere Mitarbeitenden von ehrenamtlich Helfenden unterstützt werden.



Erleichterungen im letzten Lebensabschnitt benötigen neben dem Engagement von Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen auch finanzielle Zuwendungen. Daher spielen Spenden für das Hospiz eine bedeutende Rolle. Finanzielle Unterstützung erhielten wir vor allem von den Angehörigen der Gäste. Darüber hinaus leisten Unternehmen und Einrichtungen wichtige Hilfe. 2023 gab es einen Spendenlauf des Elisabeth-Gymnasiums Eisenach. Dieser brachte eine finanzielle Hilfe von 3.000 EUR. Auch die Wartburg Apotheke Eisenach und der Rotary Club Eisenach standen als Beispiele für großzügige Spenden im Jahr 2023.

Spendenübergabe im Caritashospiz St. Elisabeth



*Das Caritashospiz St. Elisabeth bietet in zwölf Einzelzimmern Platz für Menschen, die von einer unheilbaren, weit fortgeschrittenen Krankheit betroffen sind und die in einer häuslichen Atmosphäre selbstbestimmend und in Würde bis zum Ende leben möchten. Angehörige und Freunde sind jederzeit herzlich willkommen und können in ihrem Zimmer übernachten.*



Unterstützen Sie mit Ihrer Spende  
– per Überweisung oder online –  
den Hospizneubau.

## Caritashospiz Mutter Teresa – Grundsteinlegung 2023

Der Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V. baut ein zweites stationäres Hospiz in Heilbad Heiligenstadt und wird Träger der neuen Einrichtung sein. Das Caritashospiz trägt den Namen Mutter Teresa. Ausgehend vom Wirken und Schaffen von Mutter Teresa soll hier schwerstkranken Menschen einen Ort der Wärme geschenkt und sie auf ihrem letzten Lebensweg begleitet werden.

Baubeginn war Ende 2021. Die Grundsteinlegung erfolgte 2023. Es entsteht ein zweigeschossiger Neubau auf dem Gelände des ehemaligen Redemptoristenklosters in der Kurstadt. Insgesamt werden dort 13 Gäste wohnen und begleitet.

Auf einer Etage befinden sich die Gästezimmer – verbunden mit großzügigen Aufenthaltsbereichen und einem Raum der Stille und Begegnung. Das Caritashospiz wird in seiner Konzeption und Ausstattung auf die optimale Versorgung

der Gäste ausgerichtet sein. Zudem soll für regionale Akteure rund um das Thema Hospiz Begegnung ermöglicht werden. Der Bau schritt im Jahr 2023 kontinuierlich voran.

Die Eröffnung des Hauses wird 2024 erfolgen.

*„Morgen  
ist noch nicht gekommen,  
und gestern ist vorbei.  
Wir leben heute!“*

Mutter Teresa



## Mutter-Kind-Klinik Maria am See

Unsere Mutter-Kind-Klinik Maria am See ist eine Klinik, in der stationäre Versorgung für Mutter und Kind angeboten wird. Die Maßnahmen werden ausschließlich durch die Krankenkassen genehmigt und finanziert. Es können in 16 Durchgängen pro Jahr 28 Mütter mit ihren Kindern aufgenommen werden. Leider konnte nicht allen Anfragen entsprochen werden, was personell und räumlich bedingt war.

Nachdem die letzten drei Jahre von Corona geprägt wurden, bestand 2023 die Herausforderung, wieder in den gewohnten Klinikalltag zurückzukehren. Nachdem alle Konzepte auf die Pandemie angepasst wurden, mussten wir zeitnah wieder den neuen Anforderungen und Veränderungen gerecht werden. Das Krankheitsbild unserer Mütter hatte sich durch die Pandemie verändert. Wir erlebten stark erschöpfte Frauen und Kinder, die sich wieder an soziale Kontakte und Strukturen im Alltag gewöhnen mussten und deutlich mehr Therapien im Alltag benötigten.

In Anbindung an das KITA-Referat der Caritas haben wir gemeinsam mit unseren Erziehern ein neues Konzept erarbeitet und in den Alltag integriert. Gruppenräume der Kinder wurden umgestaltet und an das neue Konzept angepasst. Mitarbeiter in der Betreuung wurden geschult und während dieser Phase durch erfahrene Kollegen aus dem Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V. angeleitet und begleitet.

Eine weitere große Herausforderung war 2023, dem hohen Krankenstand der eigenen Mitarbeiter standzuhalten. Der Alltag war geprägt von Long-Covid-Erkrankungen und physischen und psychischen Erschöpfungen der Mitarbeitenden. Wir haben es aus eigenen Kräften geschafft, alle Durchgänge unter diesen hohen Anforderungen durchzuführen. Wir mussten keine Patienten auf andere Kliniken umbuchen, sind dabei allerdings alle an unsere körperlichen Grenzen gestoßen.

Leider ist es uns nicht gelungen, geeignetes Personal über Zeitarbeitsfirmen oder Ausschreibungen zu gewinnen. An dieser Stelle wurde allen immer wieder deutlich, wie hoch der Pflege- und Personalnotstand in den Kliniken ist. Um den Klinikalltag weiter gerecht zu werden, haben wir Betreuungszeiten der Kinder und die therapeutischen Angebote den Personalschwankungen angepasst. Die Mütter und Kinder haben diese Veränderungen gut mitgetragen und konnten so drei Wochen in der Klinik verbringen, um ihre seelischen und körperlichen Beschwerden zu lindern und ihren „Akku“ wieder aufzuladen.

Dank des hohen Engagements aller Mitarbeitenden haben wir es 2023 geschafft, 433 Mütter und 737 Kinder unsere Klinik aufzunehmen und behandeln können.

Positiv ist auch, dass in der Klinik weitere Bäder in den Patientenzimmern saniert und die Physiotherapie neu renoviert wurde. Mit Hilfe einer finanziellen Zuwendung der Kirchen- und Klosterkammer war diese Sanierung leistbar.

Von der Krombacher Brauerei erhielten wir eine Spende in Höhe von 2.500 Euro und konnten ein neues Spielzimmer für unsere Krabbelkinder einrichten.

*Im anerkannten Solekurort Bad Salzungen bietet die Mutter-Kind-Klinik Maria am See zahlreiche Therapien für Mütter und Kinder an. Ein Schwerpunkt der Klinik mit 73 Betten liegt auf der Behandlung von Erkrankungen der Atemwege. Träger ist der Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V.*

Spendenübergabe in der Mutter-Kind-Klinik



## Kinder- und Jugendhaus St. Vinzenz

Das Jahr 2023 im Caritas Kinder- und Jugendhaus St. Vinzenz war gefüllt mit vielen Aktivitäten und besonderen Erlebnissen, die den Alltag unserer Kinder und Jugendlichen bereicherten. Dabei waren die Ferienfahrten für unsere Schützlinge ein absolutes Highlight. Für viele unserer Kinder und Jugendlichen sind diese Reisen besonders bedeutsam, da sie oft ihre ersten Gelegenheiten waren, Strand, Meer oder andere Orte hautnah zu erleben. Auch in diesem Jahr konnten ihnen spannende und erholsame Ferienfahrten geboten werden, die für viele der Höhepunkt des Jahres waren.

Ein besonders aufregendes Ereignis fand im Juli statt: Unsere Kinder und Jugendlichen unternahmen eine zweitägige Kanufahrt auf der Unstrut bei Kirchscheidungen und verbrachten einen weiteren Tag an der Saale bei Naumburg. Dieses Abenteuer auf dem Wasser war nicht nur ein unvergessliches Erlebnis, sondern auch eine wertvolle Lektion in Sachen Teamwork und Durchhaltevermögen. Die Kinder mussten im Kanu eng zusammenarbeiten, um das Gleichgewicht zu halten und das Boot in die richtige Richtung zu steuern. Dabei war es wichtig, auf die Kommandos des Steuermanns zu hören und sich gegenseitig zu unterstützen. Obwohl es anstrengend war, hatten alle viel Spaß und konnten stolz auf ihre gemeinsame Leistung sein. Am Ende des Tages waren alle erschöpft, aber glücklich und voller neuer Erfahrungen.

Eine der großen Errungenschaften des Jahres war die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs. Dank der großzügigen Unterstützung vieler Spender konnten wir Ende 2023 einen Toyota Aygo anschaffen. Unser neues Auto wurde von den Kindern und Jugendlichen mit großer Begeisterung aufgenommen. Das kompakte und zuverlässige Auto eröffnet uns viele neue Möglichkeiten für zukünftige Ausflüge und Aktivitäten und stellt sicher, dass wir auch weiterhin mobil und flexibel bleiben.

Ein wichtiger Schritt in diesem Jahr war die Herausforderung, die Digitalisierung im Kinder- und Jugendhaus voranzutreiben. In einer Einrichtung wie der unseren, in der täglich administrative Aufgaben bewältigt werden müssen,

kann das Fehlen digitaler Lösungen den Arbeitsalltag erschweren. Ohne eine moderne digitale Infrastruktur wird es immer aufwendiger, den Überblick z. B. über Dienstpläne und notwendige Tagesdokumentation zu organisieren. Die manuelle Erfassung und Verwaltung dieser Daten ist zeit- aufwendig und birgt ein erhöhtes Risiko Unübersichtlichkeit. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, hat der Vorstand des Caritasverbandes 2023 die Entscheidung getroffen, auf die Software „Vivendi“ zu setzen. Diese moderne Lösung wird den Arbeitsalltag in der Einrichtung erheblich erleichtern. Die Planung zur Einführung der Software war 2023 ein umfangreicher Prozess. Die Implementierung wird dann 2024 abgeschlossen sein, sodass wir in der Lage sein werden, noch effizienter und strukturierter zu arbeiten.

Insgesamt blicken wir auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr 2023 zurück. Wir sind dankbar für die vielen schönen und unvergesslichen Momente und freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr wunderbare Erlebnisse mit unseren Kindern und Jugendlichen zu teilen.

*Das Caritas Kinder- und Jugendhaus St. Vinzenz in Erfurt ist eine seit mehreren Hundert Jahren geprägte Jugendhilfeeinrichtung, die Kindern und Jugendlichen von der Geburt bis zur Selbstständigkeit auf ihrem Lebensweg begleitet. Aktuell werden hier bis zu 24 Kindern und Jugendlichen in drei Gruppen und einem betreuten Wohnen ein Zuhause auf Zeit geboten. Die Kinder und Jugendlichen haben in der Regel noch Eltern, welche teilweise auch das Sorgerecht oder Teile der elterlichen Sorge ausüben. Sie haben oft bereits über einen längeren Zeitraum Schwierigkeiten im elterlichen Haushalt, welche von Schulproblematiken über Suchtprobleme der Eltern bis hin auch zu Gewalterfahrungen reichen. Da ihnen hier nur ein begrenztes Zuhause auf Zeit geboten werden kann, versuchen die Mitarbeitenden die bisherigen Bezugspersonen bestmöglich in den Hilfeprozess einzubinden, damit der Kontakt weiterhin bestehen bleibt.*

## Berufsbildende Schulen St. Elisabeth

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ – seit 2023 sind auch die Berufsbildenden Schulen St. Elisabeth Teil dieses deutschlandweiten Schulnetzwerks, das sich aktiv gegen jede Form von Diskriminierung und für Zivilcourage in vielfältiger Form einsetzt. Beides ist uns als Einrichtung in Trägerschaft des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e. V. schon seit Beginn unserer Arbeit ein ganz besonderes Anliegen. Die feierliche Aufnahme in dieses Netzwerk folgte am Gedenktag unserer Schulpatronin im Rahmen der Elisabethfeier gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Erfurt Katholischen Büros, dem Vorsitzender des Förderkreises Erinnerungsort Topf & Söhne, dem stellv. Vorsitzender des Fördervereins für jüdisch-israelische Kultur in Thüringen e. V. und dem Thüringer Eishockeyclub Black Dragons als Projektpaten. In der generalistischen Pflegeausbildung, in der Sozialassistenten und in der Ausbildung der Erzieher wurden im Rahmen des Unterrichts Projekte zu Zivilcourage und gegen Diskriminierung umgesetzt.

In der Rede zur feierlichen Aufnahme formulieren die Sozialassistenten im zweiten Ausbildungsjahr dieses Anliegen mit deutlichen Worten: „Was würde die Heilige Elisabeth heute tun? Ich glaube, wenn sie durch irgendeinen gottgewollten Zufall vor uns stehen würde, wäre sie erst einmal ziemlich geschockt. Vielleicht auch ein bisschen sauer und definitiv enttäuscht. Ihr Lebenswerk hatte sie darauf ausgerichtet, den Menschen zu helfen. Sie ist ihrem Glauben gefolgt etwas Gutes zu tun und tatsächlich etwas bewirken zu können. Es ist schwer, sich als junge Frau gegen die Werte des vorherrschenden Systems zu stellen, mit den Mitteln, die zur Verfügung stehen, egal wie klein die einzelnen Taten auch waren. In der Summe haben diese Taten ihrem Namen so viel Bedeutung verliehen, dass über 800 Jahre später unsere Schule ihren Namen trägt und sie Schutzpatronin von Thüringen und ein Sinnbild der Nächstenliebe ist. 800 Jahre klingt nach

einer langen Zeit. Man möchte meinen, die Probleme von damals hätten nichts mehr mit den heutigen gemein. Lasst uns innehalten und darüber nachdenken, ob dem wirklich so ist. Dabei sollte uns auffallen, dass sich ein Muster zieht, durch all die Generationen, die nach ihr gekommen sind. Das sind Ereignisse in der Geschichte, welche sich sicher im Kern unterscheiden, doch das gleiche Maß an Leid, Ausgrenzung und Entzweiung mit sich gebracht haben. Das ist z. B. immer wieder das ständige Bauen von Mauern statt Brücken. Eines der Hauptprobleme bei der Auseinandersetzung mit Diskriminierung und Rassismus besteht darin, dass oft nur weiße privilegierte Personen in einen öffentlichen Diskurs gezogen werden. Es ist hierbei noch einmal wichtig zu erkennen, dass diese Privilegien eben nicht nur auf Grund von Hautfarbe bestehen, sondern auch aufgrund von sozialem Status, Geschlecht, sexueller Orientierung oder durch unsere Herkunft bestimmt werden. Die Problematik besteht darin, dass so lange wir als eben diese weißen privilegierten Menschen den Diskurs über Diskriminierung und Rassismus bestimmen, wir nicht nur den tatsächlich betroffenen Personen keine Stimme und Plattform bieten, sondern eben auch nie das Ausmaß an Fehlverhalten, problematischen Strukturen und unserer eigentlichen Verantwortung, diese zu durchbrechen, erfassen werden. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, Denk- und Verhaltensmuster aufzubrechen. Lasst uns aktiv die Stimmen derer vernehmen, welche tatsächlich betroffen sind, und ihnen Räume bieten, welche sie benötigen, um wirklich gehört zu werden. Lasst uns nun gemeinsam den Schlussstrich ziehen. Das wir zusammen auch an jedem anderen Tag des Jahres Zivilcourage zeigen, zueinanderhalten und mit offenen Augen und Ohren durch die Welt gehen.“

Diesem Auftrag, der mit der Aufnahme in das Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ einhergeht, werden wir uns stellen!



Auftakt der Aktion „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“



# Caritas in der Kommunikation

Die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit vieler Einrichtungen und Dienste im Bereich des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e. V. wurde für alle Zielgruppen im Jahr 2023 stark ausgebaut. Eine weitere Vernetzung ist zwingend notwendig. Zum einen galten in allen Bereichen weiterhin Einschränkungen in Pandemiezeiten und zum anderen gab es viele Anfragen und Regelungen.

Hunderte Pressemitteilungen wurden verschickt. Viermal im Jahr erschien die Zeitschrift „Sozialcourage“, die mit einer Auflage von 2.000 Exemplaren u. a. unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden erreicht. Dankbar waren wir für die gute Zusammenarbeit mit der Kirchenzeitung „Tag des Herrn“ und der Kirchenredaktion von Landeswelle Thüringen. Es wurde kontinuierlich über die Aktivitäten der Caritas berichtet. Zu allen regionalen und überregionalen Medien gab es konstruktive Kontakte. Ausgebaut wurde der Caritas-Newsletter mit gut 1.000 Nutzern, um alle karitativen Einrichtungen und Dienste, unsere Kirchengemeinden und die Förderer und Freunde der Caritas über karitative Themen zu informieren und von dem breiten Spektrum der haupt- und ehrenamtlichen Arbeit zu berichten.

Weiter ausgebaut wurde zudem der Bereich Spendenakquise und Fundraising. Für das gemeinsame Erscheinungsbild der Einrichtungen und Dienste wurden viele Aktivitäten durchgeführt. Alles diente dem Ziel, nach außen wirksam darzustellen, dass wir als Caritas im Bistum Erfurt zusammengehören und eine starke Gemeinschaft bilden. Der Internetauftritt wurde komplett verändert und die sozialen Medien stark ausgebaut. Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit ergaben sich aus dem Jahresthema der Caritas 2023 in Deutschland.

*Als bedeutender sozialer Arbeitgeber in Thüringen macht die Caritas in Politik und Gesellschaft auf den Wert der sozialen Arbeit aufmerksam. Mit fast 7.000 Mitarbeitenden ist die Caritas im Bistum Erfurt ein wichtiger Arbeitgeber, der Professionalität mit Menschlichkeit verknüpft. Die Caritas zeigt soziale Verantwortung, indem sie in ihren Diensten und Einrichtungen Menschen ausbildet und Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung anbietet.*

## Kommunikation weiterentwickelt

Wie zu Beginn des Jahresberichtes ausführlich erläutert, startete bereits 2021 unser Caritasverband einen Organisationsentwicklungsprozess. Mit seiner partizipativen Ausrichtung wurden Personen aus allen Bereichen des Verbandes aktiv einbezogen.



Workshop für die interne Kommunikation

Eins war klar, es braucht die Kompetenz aller Bereiche und Gremien, um aus der Breite der unterschiedlichen Perspektiven heraus eine zukunfts- und tragfähige Strategie für die Caritas zu entwickeln und zur Umsetzung zu bringen. Unter diesen Vorgaben musste auch die gesamte Kommunikation im Caritasverband auf den Prüfstand und weiterentwickelt werden.

Im Bereich der in- und externen Kommunikation begann 2023 die Umsetzung. Soziale Medien wurden verstärkt einbezogen.

Im Bereich der internen Kommunikation wurden Fortbildungsmodule angeboten, die eine weit stärkere Vernetzung und Absprache ermöglichen sollen. Dieser Gesamtprozess läuft auch im Jahr 2024 weiter.

Die interne Kommunikation war das schwierigste Arbeitsfeld für Veränderungen. Überall lauern bekanntlich „Fettnäpfchen“ gemäß dem Motto: „Wir machen das schon immer so ... und ... das hat sich alles bewährt.“ Dabei ging es um Konferenzpläne, Zuständigkeiten und Verantwortungen, um Arbeitsteilung und um Effizienz. In vielen Gruppengesprächen wurde deutlich, dass wir eine veränderte Art und Weise der internen Kommunikation brauchten, d. h. es gab geänderte Bedarfe. Zum Jahresende entstand eine Art Kommunikationsraster mit Schwerpunktsetzungen.



Spendenübergabe der Pax Bank eG

## Spende für Webpräsenz

Mit einer großartigen Spende der Pax Bank eG in Höhe von 5.000 Euro wurde die eigene Webpräsenz und der Auftritt in den sozialen Medien für das Caritashospiz Mutter Teresa gebaut.

Hier finden sich zukünftig viele Bilder und Informationen rund um das Thema Bau und Eröffnung, es wird um Spenden geworben und der Förderverein stellt sich auf diesen Seiten vor. Ende 2023 ging der neue Auftritt ans Netz.



# Caritas auf der Erfurter Bistumswallfahrt – 24 m Caritasangebote auf dem Domplatz

Die Caritas präsentierte sich zur diesjährigen Wallfahrt wie-  
der auf dem „Markt der guten Möglichkeiten“ mit vielfäl-  
tigen Angeboten.

Es wurde das neue Caritashospiz Mutter Teresa vorge-  
stellt und die Caritas informierte als guter Dienstgeber mit  
vielen Ausbildungswegen. Im Rahmen des Jahresthemas  
„Für Klimaschutz, der allen nutzt“ stellte sich das innovative  
Caritasprojekt „Stromspar-Check“ vor und die Freiwilligen-  
dienste waren natürlich auch dabei. Zudem präsentieren  
sich Caritas-Mitglieder mit vielfältigen Angeboten aus dem  
Bereich der Altenhilfe. Die Caritas dankt für viele gute Be-  
gegnungen und Gespräche.

Natürlich informierten die Caritasverantwortlichen auch  
über die geplanten Aktivitäten der Caritas zum 103. Deut-  
schen Katholikentag, der 2024 in Erfurt stattfinden wird. Er  
steht unter dem Leitwort: **Zukunft hat der Mensch des  
Friedens.**

So malten Kinder zur Wallfahrt mit Kreide das Friedensthe-  
ma auf den Erfurter Domplatz.



# Jahresthema und Kampagne der Caritas in Deutschland 2023

Große Bedeutung in der Wahrnehmung unseres Verbandes  
haben die Jahresthemen der Caritas. Mit den bundeswei-  
ten Kampagnen beleuchtet die Caritas jedes Jahr die Situ-  
ation von Menschen, die es schwer haben, die am Rande  
der Gesellschaft stehen oder ganz vergessen werden. Wir  
setzen uns dafür ein, dass sie die gleichen Rechte bekom-  
men wie andere auch. Und wir sind überzeugt, dass dafür  
nicht nur „die Politiker“ zuständig sind, sondern wir alle.



2023 ging es um die Nachhaltigkeit, den Klimaschutz und  
die Bewahrung der Schöpfung unter dem Titel: Für Klima-  
schutz, der allen nutzt. Klimaschutz rettet den Planeten.  
Wenn er sozial gerecht gestaltet ist, hilft er auch gegen  
Armut. Dann werden beispielsweise Bus und Bahn er-  
schwinglich für ärmere Menschen. Sie sparen, wenn ihre  
Wohnungen gut gedämmt werden. Wie ein Klimaschutz  
aussieht, der allen nutzt, erklärte Jenny.



Die Klimakrise macht Arme noch ärmer, sie macht krank,  
sie verstärkt die soziale Ungerechtigkeit in Deutschland  
und weltweit. Wer die Klimakrise bekämpft, bekämpft auch  
Armut und deshalb ist der Schutz des Klimas für die Cari-  
tas eine Aufgabe, die nicht auf die lange Bank geschoben  
werden darf. So fordert die Caritas von der Politik, dass sie  
konsequent und klug Rahmenbedingungen gestaltet, die  
sozial gerechten Klimaschutz umsetzbar machen. Sozial  
gerecht heißt: Die, die am meisten zur Klimakrise beitragen,  
sind gefordert, den größten Einsparbeitrag zu leisten und  
CO<sub>2</sub>-Emissionen zu drosseln. Sozial gerecht heißt auch:  
Alle in Deutschland werden dazu befähigt, das Klima zu  
schützen. Ein besserer und günstiger barrierefreier ÖPNV  
ist, neben der energetischen Sanierung von Sozialwohnun-  
gen, eine Kernforderung der Caritas-Kampagne. Darüber  
hinaus setzt sich die Caritas für ein Klimageld ein, also  
eine Rückzahlung der Einnahmen aus der Besteuerung  
von CO<sub>2</sub>, die die Belastungen für die Einkommensärmeren  
kompensiert.

## Jenny als Hauptfigur der Kampagne

Im Mittelpunkt der Kampagne stand Jenny. Die fiktive Figur  
hat ein geringes Einkommen und würde von einem kon-  
sequent umgesetzten Klimaschutz sofort und nachhaltig  
profitieren. Jenny brachte die Perspektive vieler Menschen  
ein, die wegen der Klimakrise besorgt in die Zukunft schau-  
en und gleichzeitig Schwierigkeiten haben, bei steigenden  
Preisen heute ihren Alltag zu finanzieren. Die Caritas war  
mit ihr an vielen Orten unterwegs.

Das Jahresthema begleitete auch die Arbeit in den einzel-  
nen Fachreferaten des Verbandes.

## Beispiel zur Umsetzung des Jahresthemas: Umweltprojekt an Eisenacher Schule – ein voller Erfolg

Unter der Federführung der Caritas-Schulsozialarbeit fand im September an der Pestalozzi-Schule in Eisenach ein Umweltprojekt statt. Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich mit Wissen über Natur und Umweltschutz. Sie erhielten Tipps und praktische Anregungen für umweltfreundliches Verhalten, reflektierten ihr eigenes Umweltbewusstsein und führten zusammen mit dem Team der Schulsozialarbeit umweltfreundliche Aktivitäten durch.

Am Montag und Dienstag stand das Thema Müllsammeln und Recycling auf dem Plan. Dafür wurde eigens eine mobile Recyclinganlage aufgestellt. Die Schüler konnten den gesammelten Müll zu einem Lineal verarbeiten.

Am Folgetag ging es darum, das eigene Umweltverhalten durch ein Umweltquiz zu reflektieren. Danach lasen die Schüler ein Statement vor und diskutierten, ob das Verhalten gut oder schlecht für die Umwelt sei. Im Anschluss gab es eine Tauschparty.

Die Aktion kam so gut an, dass es solche Tauschparty in regelmäßigen Abständen wieder geben wird.



Bilder aus dem Projekt

## Mediale Verbandsarbeit und Sozialmarketing

In den Bereichen Pflege, Betreuung oder Erziehung gab es weiterhin einen zunehmenden Fachkräftemangel. Die Caritas im Bistum Erfurt optimierte und erweiterte ihren Auftritt bei den Stellenausschreibungen auf dem bundesweiten Stellenportal der Caritas. Für die Pflegeausbildung wurde die komplette Öffentlichkeitsarbeit verändert.

### Entwicklung neuer Formen des Sponsorings

2023 erfolgte der weitere Ausbau der Spendenplattform im Internet in Kooperation mit der Pax Bank und Etablierung von Erfurter Spendenprojekten auf der zentralen Spendenbörse der Deutschen Caritas.

Zahlreiche Spenderinnen und Spender nutzten 2023 das Online-Spendenportal der Caritas. Die Plattform präsentierte verschiedene Spendenprojekte und bot die Möglichkeit, online schnell und unkompliziert für bedürftige Menschen zu spenden. Dank des aktiven Bewerbens des Online-Spendenportals konnte der Anteil an online eingeworbenen Spenden 2023 im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert werden.

„Gesicht zeigen“ auf den Straßen und Plätzen unseres Landes bleibt weiterhin ganz wichtig. Dafür sind wir den vielen Sammlerinnen und Sammlern sehr dankbar. Ihr Dienst ist unverzichtbar.

Eifriger Caritassammler bei der Bistumswallfahrt



# „Wer viel Geld hat, muss viel Klima schützen!“

Jenny arbeitet zum Mindestlohn. Sie spart Energie, wo sie kann, fährt Bus statt Auto und an Flugreisen ist nicht zu denken.

Die reichsten 10 Prozent der Deutschen verursachen 15-mal mehr Klimaschäden als die ärmsten 10 Prozent.

Deswegen fände Jenny es gerecht, wenn Menschen mit mehr Geld auch mehr für den Klimaschutz tun.

Für Klimaschutz, der allen nutzt.  
[caritas.de/klimaschutz](https://caritas.de/klimaschutz)





01



02



03



04

# So schön war 2023.

**JANUAR** – Zu Beginn des Jahres gab es eine erste Zusammenkunft im internationalen Begegnungscafé in Worbis. Der vom Helferkreis Worbis gestaltete Nachmittag im Hugo-Aufderbeck-Haus stand ganz im Thema der Heiligen Drei Könige. **FEBRUAR** – Im Erfurter Caritas-Tagestreff durfte man sich über eine großzügige Spende der Landesbank - Hessen Thüringen freuen. Im Namen aller Gäste bedankte sich Christof Schönau bei der Spendenübergabe für die großzügige Spende bei Vorstand Frank Nickel (l.). **MÄRZ** – Nach dem Baubeginn gab es mit der Grundsteinsegnung und -legung am 24. März eine weitere wichtige Bauetappe im Werdegang des Caritashospizes Mutter Teresa. **APRIL** – Die Mitarbeiter der Caritas Begegnungsstätte in Heiligenstadt hatten zum Zuckerfest eingeladen. Mit gut 65 Personen wurde so das Ende des Fastenmonats Ramadan gefeiert. **MAI** – Das Team des Jugendhauses Erfurter Brücke lud zur Benefizveranstaltung mit dem Motto „Art 4 You – Jugend braucht Kunst“ ein. Gegen eine Spende konnten Werke von lokalen Künstlern erworben werden. Umrahmt wurde die Versteigerung von einem Kuchenbasar und musikalischer Begleitung. **JUNI** – Am 7. Juni war es wieder so weit: Etwa 8.000 Läufer liefen im Rahmen des traditionellen Thüringer Unternehmenslaufs RUN durch Erfurt. Dabei war natürlich auch ein Caritas-Team. **JULI** – Im Erfurter Altenpflegezentrum Carolinenstift durften sich die Bewohner über ein musikalisches Highlight freuen: Ein Musikertrio spielte Klezmer und andere jüdische

Musik. **AUGUST** – Die Absolventen des ersten Kurses im Rahmen der generalistischen Pflegeausbildung erhielten in feierlicher Atmosphäre ihre Zertifikate. Mit eigenen Beiträgen würdigten diese bei der Abschlussfeier Höhepunkte der 3-jährigen Ausbildung in den Berufsbildenden Schulen St. Elisabeth. **SEPTEMBER** – Im Rahmen des Sommerfestes des Erfurter Caritas-Tagestreffs feierte man das 30-jährige Bestehen. Gedankt wurde für drei Jahrzehnte engagierten Dienst – ob ehren- oder hauptamtlich. Seit dem ersten Tag haben die Menschen an diesem Ort dazu beigetragen, sozial Benachteiligten Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen. **OKTOBER** – Bei der Caritas in Eisenach beging man zwei Jubiläen: 30 Jahre Flexible Ambulante Erziehungshilfe und 10 Jahre Schulsozialarbeit. Beide Dienste der Caritas wissen sich im „Reigen“ vielfältiger Sozialdienste in der gesamten Region Südthüringen gut eingebettet. **NOVEMBER** – Mit musikalischer Untermalung durch „Drehorgelwilli“ wurde der „Tag der offenen Baustelle“ eröffnet. Interessierte hatten die Gelegenheit, sich das im Bau befindliche Caritashospiz Mutter Teresa von innen und außen anschauen zu können. **DEZEMBER** – Im Vorfeld der Eröffnung der ADVENIATAKTION – unter dem Motto „Flucht trennt. Hilfe verbindet.“ – fand in der Kirchengemeinde Jena eine Podiumsdiskussion statt. Im Gespräch waren María Lourdes Álvarez aus Kolumbien, der Hauptgeschäftsführer von ADVENIAT Pater Martin Maier und Diözesan-Caritasdirektorin Monika Funk.

45



05



06



07



08



09



10



11



12

# Fachverbände

## Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Eichsfeld



Für 2023 hatten wir uns gewünscht und fest vorgenommen, aus dem anstrengenden Dauerkrisenmodus herauszukommen und uns wieder vollumfänglich den fachlichen Themen in Präsenz und Farbe zu widmen. Leider ging die Corona-Pandemie in die schleichende Verlängerung, indem die negativen Auswirkungen auf Kinder und Jugendlichen immer fassbarer wurden. Das Wegbrechen sozialer Kontakte hat bei vielen jungen Menschen zu Vereinsamung, Isolation, Angst und psychischen Belastungen geführt. Die Pandemie ist wahrscheinlich an keinem Kind oder Jugendlichen spurlos vorübergegangen. Besonders hart traf es aber diejenigen, deren Aufwachsen schon vorher von Belastungen geprägt war.

Der ambulante Fachbereich der sozialpädagogischen Familienhilfe und des Erziehungsbeistandes hat 68 Familien mit/und 94 Kindern und Jugendliche im Landkreis Eichsfeld unterstützt und begleitet. Sie hörten zu, bauten ein Vertrauensverhältnis mit den Eltern auf und reichten Familien bei allen Fragen rund um die Erziehung die Hand. Die Mitarbeiter waren im Hinblick auf sozial benachteiligte Familien in der Lage, Eltern bei Entwicklungsaufgaben ihrer Kinder zu sensibilisieren. Ein großer Teil der Kinder und Jugendliche leben in einer Familie mit einem psychisch- oder suchterkrankten Elternteil. Oft erfahren diese Kinder und Jugendlichen unzureichende emotionale Unterstützung und waren darüber hinaus elterlichem Verhalten ausgesetzt, das sich kritisch auf ihre Entwicklung auswirken kann. Aufgrund des Zusammenspiels aus sozialen Komponenten, besonders schwierigen Lebensbedingungen sowie genetischen Faktoren ist bei Kindern psychisch kranker Eltern die Wahrscheinlichkeit, selbst eine psychische Störung oder Erkrankung zu entwickeln, größer als bei Kindern mit psychisch gesunden Eltern.

Anhaltend ansteigende Zahlen von Beratungsfällen mit psychotherapeutischem Bedarf bei klinisch relevanten Auffälligkeiten (Depressionen, Ängste, selbstverletzendes Verhalten, Essstörungen) und steigender Komplexität der familiären Problemlagen, was besonders bei bestehendem (Psycho-)Therapiebedarf in der starken regionalen Unterversorgung in diesem Bereich seine Grundlage hat, konnte die Erziehungs-, Familien- und Jugendberatungsstelle verzeichnen. 2023 wies eine dauerhaft hohe Anzahl an Beratungsfällen mit anhaltenden Belastungen für Kinder, Jugendliche und Familien durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und zunehmende Häufigkeit von Beratungsanfragen anlässlich häuslicher Gewalt, Suizidalität bei

Jugendlichen und sozialer Probleme (z. B. Mobbing, Ausgrenzung) auf.

Aufgrund steigender Anmeldezahlen und deutlicher Verlängerung der Wartezeiten vom Zeitpunkt der Anmeldung bis zum Erstgespräch und verlängerte zeitliche Abstände zwischen den einzelnen Beratungskontakten innerhalb eines Beratungsprozesses bestand die Notwendigkeit einer Aufstockung des Personals in der Beratungsstelle.

Im Bereich der Präventionsarbeit hat der SkF e. V. Eichsfeld dem Projekt „Babybedenkzeit“ durch zwei ehrenamtliche Mitglieder wieder neues Leben einhauchen können. Die Kurse fanden in den Schulen großes Interesse.

Der Bereich der gesetzlichen Betreuung mit 6 Fachkräften und 2 Verwaltungsmitarbeitern wurden insgesamt 217 Klienten betreut. Betreuungshintergrund waren psychische Erkrankungen, gefolgt von geistiger Behinderung, Abhängigkeitsproblematik sowie Demenzerkrankungen. Deutlich gestiegen ist der Anteil psychischer Erkrankungen als Grund für die Einrichtung der Betreuung.

Die Sprechstunde für ehrenamtliche Betreuer und Familienangehörige, den Einführungskurs in das Betreueramt sowie die vielen Informationsangebote für alle Bürger zu den Themen Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung nutzten zahlreiche Personen.

### Kontakt:

Sozialdienst katholischer Frauen Eichsfeld e.V.  
Diana Rehbein, Geschäftsführerin  
Elisabethstraße 6  
37339 Leinefelde-Worbis

Telefon: 036074 31175  
E-Mail: skf-eichsfeld@t-online.de  
Instagram: skf\_eichsfeld

## Malteser Hilfsdienst e.V. in der Diözese Erfurt



„... weil Nähe zählt“ ist für die Malteser der Diözese Erfurt nicht nur ein Claim. Er wird in den Diensten von den Mitarbeitenden gelebt. Inzwischen zählt die Hilfsorganisation 550 ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter in ihrem Einzugsgebiet. Gemeinsam setzen sie sich für Katastrophenschutz und Sanitätsdienst, Erste-Hilfe-Ausbildung und Integrationshilfe, Hospiz- und Demenzarbeit und viele weitere Aufgaben ein.

„... weil Nähe zählt“ gilt auch in großen Teilen Thüringens bereits seit mehr als drei Jahrzehnten. Im Juni feierten die Malteser im Bistum Erfurt ihr 30-jähriges Gründungsjubiläum. Aus diesem Anlass präsentierten die Malteser im Juli und August die gut besuchte Ausstellung „Wer ist der Mann auf dem Tuch“ im Erfurter Dom.

Zum 1. Januar wurde Anke Brumm Diözesan- und Bezirksgeschäftsführerin. Zu ihrem Stellvertreter wurde im April Frank Jacoby ernannt. Ursula Neumann erhielt in Anerkennung ihrer Jahrzehnte langen ehrenamtlichen Arbeit die Thüringer Rose und wurde zum Empfang des Bundespräsidenten geladen. Holger Brill sowie Torsten Schneider wurden mit der silbernen Katastrophenschutzmedaille ausgezeichnet.

In 2023 sind die Malteser im Bistum Erfurt einen wichtigen ersten Schritt in Richtung des Aufbaus eines nachhaltigen Flottenmanagements gegangen. Erstmals wurden fünf Elektro-Kleinbusse für den Einsatz im Fahrdienst bestellt und nach Erfurt ausgeliefert.

Nach dreijähriger – auch durch die Corona-Pandemie erzwungener – Pause konnten die Malteser im vergangenen Jahr das Projekt „Herzenswunschkrankenwagen“ wieder auf die Straße bringen. Zahlreiche Fahrten, bei denen ehrenamtliche Malteser schwer kranken Menschen am Lebensende letzte Wünsche erfüllt haben, sind bereits durchgeführt worden. Der Schulsanitätsdienst der Malteserjugend erhielt im September den Engagementpreis der Stadt Erfurt. Im Dezember segnete Pfarrer Uwimana aus Arnstadt den Fuhrpark des Pflegedienstes Martinroda.

Weitere Infos zur Malteser-Arbeit vor Ort erhalten Sie unter [www.malteser-erfurt.de](http://www.malteser-erfurt.de)

### Kontakt:

Malteser Hilfsdienst e. V.  
August-Schleicher-Straße 2, 99089 Erfurt  
E-Mail: malteser.erfurt@malteser.org  
Telefon: 0361/ 3 40 47-0

## Kreuzbund-Diözesanverband Erfurt e.V.



Der Kreuzbund-DV Erfurt ist Teil des Kreuzbund e. V. – Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige und Fachverband in der Caritas für das Bistum Erfurt e.V. Regelmäßig treffen sich unter dem Dach des Diözesanverbandes Erfurt thüringenweit ca. 50 Suchtkranke und Angehörige in derzeit 6 Gruppen. Daneben besuchen die Gruppen viele Menschen mit Suchterkrankungen sowie Angehörige, die Begleitung suchen, Informationen und Tipps erhalten möchten oder einfach nur reden wollen und derzeit keine Kreuzbundmitglieder sind. In den Gruppentreffen und mit unseren Weggefährten kann über alle Themen rund um diese schwerwiegende Erkrankung gesprochen werden. Ein zentraler Aspekt dabei ist, dass Suchterkrankungen das gesamte soziale Umfeld der Betroffenen, also auch die Familie, Angehörige, Arbeitskollegen etc. betrifft, sehr oft schwerwiegende Folgen auf Gesundheit hat und zu familiären Problemen, finanziellen Notsituationen, Verlust des Arbeitsplatzes und der Fahrerlaubnis führen. Einige Mitglieder des Kreuzbund sind aus diesen Gründen auch im Lotsennetzwerk tätig mit dem Ziel, Betroffenen und Interessierten die Möglichkeiten der Selbsthilfearbeit aufzuzeigen. Oft sind Auslöser oder Folge der Erkrankung psychischer Art. Wichtig in unserer Arbeit ist eine gute Vernetzung professioneller Beratung und Selbsthilfearbeit sowie zwischen den Suchtselbsthilfeverbänden.

Im Februar fand die Mitgliederversammlung mit der Neuwahl des Vorstands statt. Neben den Tätigkeitsberichten des alten Vorstands wurde von Diana Ruge als Vorsitzende sowie Wolfgang Kuhlmann und Frank Eckardt als Geschäftsführer wiedergewählt. Ein Highlight in unserer ehrenamtlichen Arbeit ist das jährliche Begegnungswochenende, das traditionell im Gut Beinrode stattfindet.

Ein wichtiger Aspekt der Selbsthilfe ist die Öffentlichkeitsarbeit sowie Präventionsveranstaltungen und Vorstellung unserer Tätigkeit an Bildungs- und Verwaltungseinrichtungen, Krankenhäusern und therapeutischen Einrichtungen.

Weiter Infos finden sich unter [www.kreuzbund.de](http://www.kreuzbund.de) und [www.kreuzbund-dv-erfurt.de](http://www.kreuzbund-dv-erfurt.de)

# Kontakte

(Stand Oktober 2024)



Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V.

Hausanschrift:  
99084 Erfurt, Wilhelm-Külz-Str. 33  
Tel: 0361/ 6729-0, Fax: 0361/ 6729-122  
E-Mail: dicv-erfurt@caritas-bistum-erfurt.de

Postanschrift:  
99028 Erfurt, Postfach 80 02 55  
Internet:www.caritas-bistum-erfurt.de

**Diözesan-Geschäftsstelle – Vorstand** Durchwahlen  
**Diözesan-Caritasdirektorin und**  
**Vorstandsvorsitzende:**  
Funk, Monika -125

**Vorstand:**  
Hahn, Raymund -129

**Sekretariat:**  
Mönch, Dagmar -125  
Pöcking, Sylvia -129

**Assistent der Geschäftsführung:**  
Müller, Thomas -157

**Zentrale Verwaltung**  
Baumgarten, Solveig -124

**Stabsstellen:**  
**Kommunikation und Sozialmarketing:**  
Müller, Thomas -157

**Fundraising:**  
Kalbe, Felix -158

**Bau/Gebäude/Sicherheit:**  
Hahn, Raymund -129

**Qualitätsmanagement:**  
Rieneckert, Katharina/Eiß, Tobias -180/-145

**Caritasregionen:**  
**Caritasregion Eichsfeld/Nordthüringen**  
Illhardt, Sebastian 0365 25 921-0  
Lisztstraße 2, 37327 Leinefelde

**Caritasregion Mittelthüringen**  
Wenzel, Michael 0361 555 33 00  
Regierungsstr. 55, 99084 Erfurt

**Caritasregion Südthüringen**  
Kinder, Johannes 03691 20 489-0  
Alexanderstr. 45, 99817 Eisenach

**Abteilung Beratung & soziale Dienste**  
Funk, Monika / Nitsche, Philipp -127

**Referate:**  
**Caritas-Grunddienst**  
Kuchta, Sabine-Maria -152

**Frauen & Familie**  
Drapatz, Bernadette -166

**Migration & Integration**  
Kuchta, Sabine-Maria -152

**Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung**  
Drapatz, Bernadette -166

**Sucht- und Selbsthilfe**  
N.N. -119

**Gefährdetenhilfe**  
Kuchta, Sabine-Maria -152

**Freiwilligendienste**  
Eiß, Tobias 0361 78 927 534

**Alphabetisierung & Grundbildung**  
Moisa, Laurentia -161

**Abteilung Gesundheit & Erziehung**  
**Abteilungsleiter:**  
Nitsche, Philipp -123

**Referate:**

**Gesundheit, Pflege & Hospiz**  
Krah, Jeannette -144

**Krankenhilfe**  
Hahn, Raymund -129

**Behindertenhilfe & Psychiatrie**  
Wagner, Teresa -162

**Schulen**  
Nitsche, Philipp -123

**Kinder- und Jugendhilfe**  
Wagner, Teresa -162

**Kindertageseinrichtungen**  
Kocksch, Manuela -116

**Müttergenesung**  
Nitsche, Philipp -123

**Leistungsentgelte**  
Schönemeyer, Susan -165

**Eigene Trägerschaften**  
**Einrichtungsleitungen:**  
**Caritashospiz St. Elisabeth Eisenach**  
Hunsicker, Felix 03691 88 482 300

**Caritashospiz Mutter Teresa Heiligenstadt**  
Hünermund, Bettina 03606 69794-0

**Mutter-Kind-Klinik**  
**Maria am See Bad Salzungen**  
Oschmann, Angelika 03695 690 311

**Berufsbildende Schulen**  
**St. Elisabeth Erfurt**  
Kirschner, Christiane 0361 42 19 535

**Kinder- und Jugendhaus**  
**St. Vinzenz Erfurt**  
Oschmann, Andre 0361 43 02 021

**Abteilung Personal**  
**Abteilungsleiter:**  
Gellner, Paul -135

**Referate:**

**Arbeitsrecht**  
Gellner, Paul -135

**Tarifpolitik**  
Hahn, Raymund -129

**Zentrale Gehaltsabrechnung**  
Kemter, Franziska -164

**Personalsachbearbeitung**  
Tatulla, Sylvia -155

**Gesundheit und Eingliederung**  
Rieneckert, Katharina -180

**Personalentwicklung**  
Gellner, Paul -135

**Abteilung Finanzen**  
**Abteilungsleiter:**  
Adolph, Marcel -140

**Referate:**

**Finanz- und Rechnungswesen**  
Dewaldt, Julia -141

**Fördermittel**  
Scarbath, Claudia / Polzin, Daniela -143/-113

**Controlling**  
Schulke, Rebekka -171

**Caritasrat**  
**Weihbischof Dr. Reinhard Hauke**  
(Vorsitzender)

**Dr. Anne Rademacher**  
(Stellvertretende Vorsitzende)  
Leiterin Seelsorgeamt im Bistum Erfurt

**Pfarrer Andreas Kruse**  
Katholisches Pfarramt Siemerode

**Schwester Eljees Pulimoottil**  
Society of Kristu Dasis in Ershausen

**Andrea Stützer**  
Geschäftsführerin Kath. Altenpflegeheime  
Eichsfeld gGmbH

**Benno Pickel**  
Geschäftsführer Raphael Gesellschaft gGmbH

**Anke Brumm**  
Diözesangeschäftsführerin des Malteser Hilfsdienstes

**Mechthild von Schmettau**  
Richterin am Bundesgerichtshof Leipzig

**Kathrin Loth**  
Jobcenter Erfurt, Beauftragte für Chancengleichheit



CARITASVERBAND FÜR DAS BISTUM ERFURT E. V.

VERTRETERVERSAMMLUNG

CARITASRAT

Vorsitzender: Weihbischof Dr. Reinhard Hauke / stellv. Vorsitzende: Dr. Anne Rademacher

Mitglieder / Fachverbände

Beteiligungsgesellschaften

Kommunikation & Sozialmarketing

Thomas Müller

Fundraising

Felix Kalbe

Qualitätsmanagement

Katharina Rienecker / Tobias Elß

Abteilung  
Beratung & Soziale Dienste  
Monika Funk / Philipp Nitsche

Caritasregionen

Caritasregion  
Eichsfeld / Nordthüringen  
Sebastian Illhardt

Caritasregion  
Mittelthüringen  
Michael Wenzel

Caritasregion  
Südthüringen  
Johannes Kinder

Fachreferate

Caritas-Grunddienst  
Sabine-Maria Kuchta

Frauen & Familie  
Bernadette Drapatz

Migration & Integration  
Sabine-Maria Kuchta

Schuldner- &  
Verbraucherinsolvenzberatung  
Bernadette Drapatz

Suchthilfe & Suchtselbsthilfe  
N.N.

Gefährdetenhilfe  
Sabine-Maria Kuchta

Freiwilligendienste  
Tobias Elß

Alphabetisierung &  
Grundbildung  
Laurentia Mosa

Diözesan-Caritasdirektorin  
VORSTANDSVORSITZENDE  
Monika Funk

Sachbearbeitung: Dagmar Morich / Sylvia Pöcking  
Assistent des Vorstandes  
Thomas Müller

Abteilung  
Gesundheit & Erziehung  
Philipp Nitsche

Einrichtungen in  
eigener Trägerschaft

Caritasospiz  
St. Elisabeth  
Eisenach

Felix Hürsicker

Mutter-Kind-Klinik  
Maria am See  
Bad Säckingen

Angelika Oschnann

Berufsbildende Schulen  
St. Elisabeth  
Erfurt

Christiane Kirschner

Kinder- und Jugendhaus  
St. Vinzenz  
Erfurt

Caritasospiz  
Mutter Teresa  
Heilbad Heiligenstadt  
Bertha Hünemann

Fachreferate

Pflege & Hospiz  
Jeannette Krah

Krankenpflege  
Raymund Hahn

Behindertenhilfe & Psychiatrie  
Teresa Wagner

Schulen  
Philipp Nitsche

Kinder- und Jugendhilfe  
Teresa Wagner

Kindertageseinrichtungen  
Manuela Kocksch

Müttergenesung  
Philipp Nitsche

Leistungsentgelte  
Susan Schönmeyer

VORSTAND  
Raymund Hahn

Abteilung  
Personal  
Paul Gellner

Arbeitsrecht  
Paul Gellner

Tariffpolitik  
Raymund Hahn

Zentrale Gehaltsabrechnung  
Franziska Kemmer

Personalsachbearbeitung  
Sylvia Tautila / Isabel Weiß

Gesundheit und Eingliederung  
Katharina Rienecker

Personalentwicklung  
Paul Gellner

Abteilung  
Finanzen  
Marcel Adolph

Finanzbuchhaltung  
Julia Dewalt

Controlling  
Rebekka Schülke

Fördermittel  
Claudia Scarbath / Daniela Polzin

Bau / Gebäude / Sicherheit  
Raymund Hahn

MAV



Caritasverband für  
das Bistum Erfurt e. V.

Herausgegeben von:

Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wilhelm-Külz-Straße 33, 99084 Erfurt

Telefon: (0361) 6 72 90

E-Mail: presse@caritas-bistum-erfurt.de

Internet: www.caritas-bistum-erfurt.de

Erschienen: Erfurt im Oktober 2024

Druck: CDL Medien

Redaktion: Thomas Müller (verantwortlich)

Fotonachweise:

Titelblatt (U1): © Silke Schwab, Caritas Erfurt; Titelblatt Rückseite (U2): © Deutscher Caritasverband/Harald Oppitz, KNA; Seite 3: © Caritas Erfurt/Monika Funk; © Caritas Erfurt/Raymund Hahn; Seite 4/5: © Michael/Adobe stock; Seite 6: © Caritas Erfurt; Seite 8: © Caritas Erfurt; Seite 9: © Caritas Erfurt; Seite 10: © LIGHTFIELD STUDIOS/Adobe stock; Seite 12: © Caritas Erfurt; Seite 13: © Caritas Erfurt; Seite 14: © Caritas Erfurt; Seite 15: © Caritas Erfurt; Seite 16: © Caritas Erfurt; Seite 17: © Caritas Erfurt; Seite 18: © Svitlana/Adobe stock; Seite 19: © lordn/Adobe stock; Seite 20: © Halfpoint/Adobe stock; Seite 21: © Alexander Raths/Adobe stock; Seite 22: © Caritas Erfurt; Seite 23: © Caritas Erfurt; Seite 24: © ink drop/Adobe stock; Seite 26: © Zerbor/Adobe stock; Seite 32: © Caritas Erfurt; Seite 33: © Caritas Erfurt; Seite 34: © Caritas Erfurt; Seite 35: © Caritas Erfurt; Seite 36: © Caritas Erfurt; Seite 37: © Stefan Gräf/Adobe stock; Seite 38: © Yulia/Adobe stock; Seite 39: © Caritas Erfurt; Seite 40: © Caritas Erfurt; Seite 41: © Caritas Erfurt; Seite 42: © Caritas Erfurt; Seite 43: © Caritas Erfurt; Seite 44: © Caritas Erfurt; Seite 45: © Caritas Erfurt

Hinweis:

Aus lesefreundlichen Gründen verwenden wir an manchen Textstellen ausschließlich die männliche Form. Das bedeutet, wenn wir vom Mitarbeiter, Leiter oder Besucher sprechen, meinen wir sowohl die weiblichen als auch die männlichen Mitarbeiter, Leiter oder Besucher.



\* Alle Fachreferentinnen und Fachreferenten übernehmen Spitzenverbandstätigkeiten auf politischer Ebene für die Caritas im gesamten Bistum Erfurt.



Caritasverband für das  
Bistum Erfurt e.V.



Mittragen · Mitarbeiten · Mitgestalten

# Mitglied werden

im Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.